

Höngger

Pelz+Leder Albert Zirn

NEU: Damenkleider-Mode

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 P
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77

Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-340 17 40, Fax 01-340 17 41
E-Mail: egli.druck@gmx.net

FAWER
TV HI FI VIDEO

Höngger Markt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 57 00

- Reparaturservice
- Fachberatung und Verkauf
- Die besten Preise
- Heimberatung

RED ZAC

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 74. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.- Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, 1spaltige mm-Zeile 69 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 340 Rp.
+7,6% Mehrwertsteuer

Augenblick
mal! He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 40
Donnerstag
1. November 2001

Textbeiträge und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 19.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Eigenwillig

Eine eigentlich **eigenartige Allianz** hat sich zusammengefunden, um den Erhalt, respektive den Wiederaufbau einer eigenen schweizerischen Fluggesellschaft sicherzustellen. Kurzfristig wollte man ein weiteres «Grounding» vermeiden. Mittelfristig gilt es, den helvetischen Flugverkehr mindestens bis im kommenden Frühling sicherzustellen. Langfristig muss sichergestellt werden, dass eine solche Linie «im Prinzip» sich rentiere.

Wenigstens im Interesse der Wirtschaft und insbesondere des Tourismus. Zu diesem politisch relevanten Zweck haben sich Wirtschaft, Grossbanken und der Bund zusammengefunden. Ordnungspolitische **Bedenken**, dass sich der Bund nicht an privaten Auffangübungen beteiligen soll(te) wurden überspielt im **Gesamtinteresse** des schweizerischen Rufs oder Image. Dabei spielte Bundesrat Villiger als «Kassenwart» eine dominierende Rolle. Als Liberaler ist er über seinen eigenen Schatten gesprungen und hat die Notwendigkeit einer staatlichen Unterstützung allen Überlegungen vorangestellt und Steuergelder locker gemacht. Namhafte Sozialdemokraten und der Exgewerkschafter **Kappeler** sind nicht oder waren nicht für den Griff in den Staatssäckel, der für den Bund zu sehr roten Zahlen führen kann. Linke wittern, dass mit solcher Konstellation der **Neoliberalismus** tot sei, und Rechte betonen die Kraft des übergeordneten Interesses. Pendelt, auch von ungewohnten Seiten her, das ökonomische Pendel in die Mitte ein?

So oder so: Jetzt kommt fürs Fluggeschäft die **Hauptarbeit**. Denen, die ihre Stelle verlieren oder sie bereits los sind, kann nur über die traditionellen Kanäle wirksam geholfen werden (Arbeitslosenkasse). Wie die neue Airline strukturiert werden soll, ist nicht vollends klar. Das Management wird die Crossair in die Hand nehmen. **Moritz Suter** kann sich über erfolgreiches Handling ausweisen. **Schwierigkeiten** treten zutage, wenn die kleinere Airline mehr als zwanzig Flugzeuge von der Swissair übernimmt oder gar übernehmen müsste. Dann ist das Problem mit

den (ehemaligen) Swissairpiloten, die zum Teil bei der Crossair unterkommen; sie zeigen keine Freude am **Lohnabbau**, der conditio qua non est. Sie wollen nach wie vor (vorderhand) einen eigenen Gesamtarbeitsvertrag (Gav).

Dann: Die amerikanische Luftfahrt (Konkurse) und die europäischen Airlines sind allesamt **finanziell in einer schwierigen Situation** und werden zum Teil ihrer Tätigkeit valet sagen müssen; Experten sagen voraus, dass es in Europa voraussichtlich in absehbarer Zeit nur noch wenige grosse Fluggesellschaften geben werde.

Und da nun, heisst es, wolle eine die Nachfolgeorganisation der Swissair bestehen können, nur weil man eine patriotische Linie brauche? Es gäbe ja ausländische Linien nicht gerade zuhauf, aber doch ins Gewicht fallend, welche unser Land als An- und Abflugziel gerne bedienen würden. Es bestünde auch so **keine Gefahr**, dass wir von der grossen weiten Welt abgenabelt würden. Und der «Hub» Zürich hätte auch dann seine Rolle nicht ausgespielt.

Scheinbar eher am Rande der überschwappenden Schwierigkeiten ist die **Frage nach dem Namen** der kommenden Linie, die sich wie der Phönix aus der Asche präsentieren möge. Doch der Name ist wichtig, genau wie das Signet (Schweizer Kreuz, das in den islamischen Staaten deshalb suspekt ist, weil man es dort als christliches Emblem missversteht). Doch generell ist unser nationales Kreuz auch eine Reverenz für die Tugenden unseres Landes. Zum Namen Air Suisse oder Air Swiss möglicherweise. Unter der Bevölkerung hat im Untergrund ein Vorschlagsrennen angehoben, wie der Name heissen müsste. Der zur Zeit viel gepriesene Bundesrat Villiger findet dies amüsant, schon deshalb, wie sich witzig, aber nicht ernst zu nehmende Vorschläge präsentierten. Unter ihnen vielleicht ein Ei des Kolumbus. Auf eine Bezeichnung wie unique (nicht gratis geprägt) käme auf alle Fälle, wie ein Spötter sagt, kein normaler Mensch. Aber solche sind es, welche die Kundschaft der neuen Gesellschaft bilden.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzel von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.-.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Das Salzkorn der Woche

Krieg in Afghanistan, sagte ein Kenner vor Ort, sei wie ein Fussballspiel in Europa. Somit sind verschiedene Möglichkeiten offen.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggli-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01-341 71 16

Räbeliechtli- Umzug

Der Höngger Räbeliechtli-Umzug findet am Samstag 3. November, bei jeder Witterung statt.



Besammlungsorte

Kürbergstrasse/Am Börtli
Besammlung 18.45 Uhr: Kürbergstrasse – Brunnwiesenstrasse – Schwert – Tobeleggweg – Ackersteinstrasse – Tobeleggstrasse – Bauherrenstrasse – Kirche Höngg. **Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr.**

Regensdorferstrasse/Segantini
Besammlung 18.45 Uhr: Segantinistrasse – Holbrig – Schärrengasse – Kirche Höngg. **Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr.**

Frankental
Besammlung 18.35 Uhr: Imbisbühlstrasse – Zwielpfatz – Kirche Höngg. **Abmarsch des Zuges zur Kirche um 18.50 Uhr.**

Rütihof
Besammlung 18.30 Uhr: Schulhaus Rütihof – Giblenstrasse – Reinhold Frei Strasse – Riedhofstrasse – Kirche Höngg. **Abmarsch des Zuges zur Kirche um 18.45 Uhr.**

Am Wasser
Besammlung 18.45 Uhr: Schulhaus Am Wasser – Hardeggsstrasse – Bäulistrasse – Bauherrenstrasse – Kirche Höngg. **Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr.**

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89

Höngg aktuell

Höngger Bazar.

Im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg. Am Freitag und Samstag, 2./3. November, 16 bis 20 Uhr, mit Abendessen, respektive von 10 bis 15 Uhr, mit Mittagessen.

ETH Hönggerberg

Einweihung Haus der Chemie. Veranstaltungen zwischen dem 1. und 4. November, gemäss Text in dieser Ausgabe. Am Wochenende, 3./4. November Tag der offenen Tür.

Räbeliechtliumzug

Am Samstag, 3. November. Besammlung gemäss Publikation auf dieser Seite.

Ortsmuseum

Sonntag, 4. November geöffnet von 10 bis 12 Uhr mit Sonderschau «Werbung einst...» Eintritt gratis.

Seniorenresidenz im Brühl

Donnerstag, 8. November. Einladung zum Nachmittag der offenen Tür im Pflegeheim. Vortrag über Migräne von 16.30 bis 17.30 Uhr, Dr. med. Heike Grossmann.

Ökumenischer Frauentreff

Samstag, 10. November, 9 bis 11 Uhr, Café Sonnegg mit Morgenessen.

Jeder Zug wird von Tambouren der Knabenmusik Zürich angeführt. Die Höngger «Chnuschti Gugge» wird Eltern und Kinder anschliessend auf dem Kirchplatz mit einem fröhlichen **Konzert** erfreuen. Am Ende des Umzuges wird an alle Kinder, welche mit einem Räbeliechtli am Umzug teilgenommen haben, gratis ein **Höngger Weggen** abgegeben. Alle Eltern sind herzlich eingeladen, am Umzug teilzunehmen, oder die Routen zu säumen und die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen.

Quartierverein Höngg

BLUMENGESCHÄFT
Gardenia
Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01-341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Dringend gesucht!

Für unseren Neuaufbau der Jugendriege der 4.- bis 6.-Klasse, suchen wir dringend Buben, die Freude am Turnen in diversen Sparten und vielen Spielen unter anderem auch Unihockey haben. Wir trainieren immer dienstags von 19 bis 20 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Wir würden uns freuen, wenn auch du vorbeikommst und mitmachst. Bis bald.

Jugendriege des Turnvereins Höngg
Kontaktadresse:
Trix Kipfer, Telefon 341 05 84

Dunkel und Licht

Sonntag, 11. November, 17 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg, Lyrik und Flötenmusik.

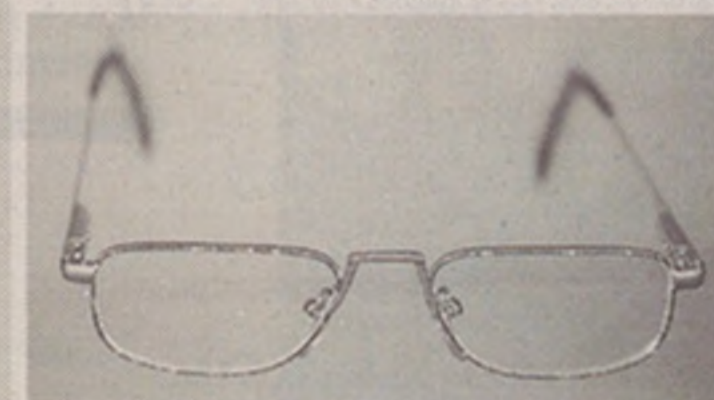
Unzählige Menschen sind in diesen Tagen und Wochen, sei es von persönlichen Schicksalsschlägen oder vom Teilnehmen an fremdem Leiden, belastet und verängstigt. In einer **besinnlichen Stunde** bringen wir Lyrik und Musik für Flöte allein zu Gehör.

Wir denken an die Menschen mit ihrer Fähigkeit zu lieben und zu hassen; und wir fragen nach dem, was Trost gibt, Hoffnung und inneres Licht. Vielfach bestimmen Angst und Trauer das Leben. Wir suchen die **Gelassenheit, die sich nährt aus Vertrauen**; dabei soll Dunkles und Helles aufklingen.

Barbara Wiesendanger, Lesungen
Brigitte Kronjäger, Flöte

Lesebrille

Fr. 99.-



Profitieren Sie von unserem Sonderangebot:

Diese Lesebrille erhalten Sie in vier verschiedenen Farben inkl. optisch geschliffenen Brillengläsern Ihrer Stärke. Dieses Angebot ist nur gültig

bis 31. Januar 2001

Unglaublich aber wahr:
● Brillenrezept vorbeibringen
● oder Anmeldung zur Brillenglasbestimmung

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt
und zuverlässig noch
am Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

TV GRUNDIG

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins

präsentiert 4 Veranstaltungen

Im Oktober 2001

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Noch sitzen uns die Ereignisse der Terroranschläge gegen Amerika tief in den Knochen. Was für Auswirkungen der «Verzweiflungskrieg gegen die Zivilisation» auf unser zukünftiges Zusammenleben haben wird, ist noch weitgehend unklar. Sicher ist aber, dass die Welt seit dem 11. September verändert wurde und dass trotz Trauer und Wut das Leben weiter geht. Vielleicht rücken wir wieder mehr zusammen, bleiben mehr zu Hause, statt in der ganzen Welt herum zu jetten. Vielleicht schätzen wir auch die Vorteile der Nähe und Geborgenheit unseres «Dorfes» Höngg.

Wie immer im Herbst bietet das Forum Höngg — mitten im Dorf — ein kulturelles Programm an. Es beginnt am 15. November mit den Nostalgie-Swingers und endet am 9. Dezember mit dem «Offenen Singen» zum Advent in der reformierten Kirche.

Die Organisation dieser Anlässe führt in verdankenswerter Weise wiederum das Forum Höngg durch. Das Forum Höngg besteht aus vier Frauen und zwei Männern, die nicht nur im «UNO-Jahr der Freiwilligenarbeit», sondern seit einem Vierteljahrhundert kostenlos, uneigennützig und freiwillig zum Wohle der Höngger Bevölkerung Kultur ins Quartier bringen.

Mit Ihrem Besuch des einen oder anderen Anlasses honorieren sie nicht nur die Arbeiten des Forums Höngg, sondern Sie gönnen sich einen Kulturgenuss. Zudem bereichern Sie mit der Begegnung und dem Austausch mit andern unser Zusammenleben.

Ich freue mich, Sie zu sehen!

Marcel Knörr

Co-Präsident des Quartiervereins Höngg

1. Veranstaltung
Donnerstag, 15. November 2001
20.00 bis 22.30 Uhr
im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg

Nostalgie Swingers Swing im Big-Band-Sound

Programm

Das Programm wird sich aus verschiedensten Kompositionen wie Glenn Miller, Benny Goodman, Duke Ellington, Count Basie, Neal Hefti, Harry James, usw. aus den 40er- und 50er- Jahren zusammensetzen.

Ein swingender, kompakter und fetziger Soundabend wird alle Konzertbesucher, ob Jung oder Alt, voll begeistern.

Es wünscht viel Spass und Vergnügen mit den «Nostalgie Swingers». (20-Jahr-Jubiläum)



Nostalgie Swingers

YOUNG
FORUM
HÖNGG

1. Veranstaltung unter dem Label
YOUNG FORUM HÖNGG
Trammuseum Höngg im Herbst 2001!
Rock'n' Callboys

2. Veranstaltung
Sonntag, 25. November 2001
17.00 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg

Konzert Orchesterverein Höngg

Ausführende
Solist
Leitung

Orchesterverein Höngg
Emanuel Rütsche
Pascal Druey

Programm

Anton Bruckner
(1824–1896)

Marsch in d-Moll

Dimitri Kabalewsky
(geb. 1904)

Konzert für Violoncello und Orchester
op. 49
Allegro — Largo molto espressivo — Andantino

Pause

Alexandr Glasunow
(1865–1936)

2. Serenade
Allegro scherzando

Anton Bruckner
(1824–1896)

Drei Sätze für Orchester
Moderato — Andante — Andante con molto

Dauer zirka 1¼ Stunden

Mit Unterstützung
durch Migros Kulturprozent



Emanuel Rütsche
ist in St. Gallen geboren und aufgewachsen. Nach der Matura studierte er Cello in der Klasse von Claude Starck am Konservatorium Zürich. Anschliessend cellistische und pädagogische Weiterbildung bei Xavier Gagnepain in Paris. Emanuel Rütsche unterrichtet Cello an der Musikschule Winterthur sowie an der Alten und Neuen Kantonsschule Aarau und betreut die Fachdidaktikklassse Cello an der Musikhochschule Zürich. Er widmet sich intensiv der Kammermusik und spielt als Zuzüger in verschiedenen Orchestern und Ensembles.

Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher

Um die grossen Sinfonien Bruckners zu hören, müssen Sie wohl eher den Weg in die Tonhalle als nach Höngg unter die Füsse nehmen. Sie verlangen nach einem riesigen, hochkarätigen Klangkörper, für ein Laienorchester ist diese Musik grad mehrere Nummern zu gross! Den Marsch in d-Moll und die drei Orchesterstücke werden Sie aber bei den grossen Sinfonieorchestern wohl vergeblich auf dem Programm suchen, auch wenn es diese Musik verdient hätte, von einem Berufsorchester gespielt zu werden. Bruckner schrieb insgesamt zehn Sinfonien, einschliesslich seiner von ihm selbst als «Nullte» bezeichneten. Bruckner war schon früh als Organist in Linz und später in Wien grosser Ruhm beschieden. Anders als Komponist: Etliche seiner Sinfonien fielen bei der Uraufführung beim Publikum durch und wurden von ihm auf Drängen namhafter Dirigenten und Kritiker über Jahre noch und noch überarbeitet. Den unbestrittenen Ruhm, den seine Musik heute genießt, hat der Komponist Zeit seines Lebens nicht erfahren dürfen. Die von uns gespielten vier Sätze gelten als Studienwerke. Bruckner schrieb sie allesamt im Jahre 1862, als er bei Otto Kitzler den ersten Unterricht in Komposition besuchte. Nebst einer gewissen kompositorischen Unbeschwertheit kann schon in diesen ersten kleinen Orchesterwerken der spätere Bruckner der grossen Formen herausgehört werden.

Dimitrij Kabalewskys erstes Cellokonzert entstand 1948/49 als Teil einer Konzerttrilogie, «der sowjetischen Jugend gewidmet». Ein gewisser J. Ryschkin schrieb 1949 in der offiziellen Regierungszeitschrift Sovjetskaja Musica, die damals noch unvollständige Trilogie würde dereinst «eine mannigfaltige Offenbarung der Idee unserer sowjetischen Jugend» darstellen. Ryschkin wollte das Cellokonzert in der Trilogie gerne als den typischen mittleren Satz sehen, und so schrieb er: ...dass das Cellokonzert «einem lyrischen Andante entspricht» und «eine meditative Stimmung reflektiert, die in Trauer übergeht... besonders im mittleren Satz.» Das fröhlich abschliessende Allegretto wollte dem Autor allerdings nicht mehr so recht ins Schema passen, und so empfahl er kurzerhand eine Revision des letzten Satzes... Nun, man kann das Op. 49 Kabalewskys auch gut unabhängig von dieser Trilogie betrachten, und man begegnet neben oben genannter Eigenschaften genauso auch viel Schwung, Optimismus und einer gehörigen Portion Charme!

Alexander Glasunov entgeht - im Gegensatz zu Kabalewsky - gnade der früheren Geburt dem Etikett «Sowjetischer Staatskomponist». Schon zu seinen Lebzeiten erreichte er internationalen Ruhm und Anerkennung und war eine der prägendsten Gestalten im russischen Musikleben. 1905 wurde er zum Direktor des Petersburger Konservatoriums ernannt, bis er 1928 nach Paris übersiedelte, von wo aus er zahlreiche Konzertreisen durch Europa und Amerika unternahm. Seine Serenade ist ein Juwel an Charme mit einem Hauch russischer Melancholie. September 2001, Pascal Druey

Eintrittspreise

1. bis 3. Veranstaltung: Fr. 15.—
und Fr. 12.— für Gönner, AHV und Studenten
4. Veranstaltung: Eintritt frei, Kollekte

Vorverkauf
ab 5. November

UBS AG, Filiale Höngg
Limmatstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 bis 16.30 Uhr

Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

3. Veranstaltung
Sonntag, 2. Dezember 2001,
17.00 Uhr, in der
reformierten Kirche Höngg

Amati Quartett

Ausführende

Willi Zimmermann
1. Violine (G.B. Guadagnini, 1780)
Katarzyna Nawrotek
2. Violine (H. Fagnola, 1915)
Nicolas Corti
Viola (C.G. Testore, um 1700)
Claudius Herrmann
Violoncello (G.P. Maggini, um 1600)

Programm

Joseph Haydn
(1732–1809)

Streichquartett op. 76 Nr. 4 B-Dur Hob. III: 78
«Sonnenaufgang-Quartett»
Allegro — Adagio — Menuetto —
Finale: Allegro ma non troppo

Claude Debussy
(1862–1918)

Streichquartett g-moll op. 10
Animé et très décidé
Assez vif et bien rythmé
Andantino, doucement expressif
Très modéré
Très mouvementé et avec passion

Pause

Bedrich Smetana
(1824–1884)

Streichquartett Nr. 1 e-Moll
«Aus meinem Leben»
Allegro vivo appassionato
Allegro moderato à la Polka
Largo sostenuto — Vivace

Sponsor:



UBS

4. Veranstaltung
Sonntag, 9. Dezember 2001,
17.00 Uhr, in der
reformierten Kirche Höngg

Offenes Singen zum Advent

Ausführende

Das Publikum
Reformierter Kirchenchor Höngg
Katholischer Kirchenchor Höngg

Streicherensemble

Rosemarie Wilhelm, Violine I
Karl Ursprung, Violine II
Ueli Langmeier, Cello

Gesamtleitung

Urspeter Winiger

Programm

1. O Heiland, reiss die Himmel auf
2. Drei Schiffe
3. Mache dich auf und werde Licht (Kanon)
4. Hört, es singt/ Quem pastores
5. Weihnacht will kommen
6. Magnificat
7. Il est né le divin enfant
8. Haben Engel wir vernommen
9. Hört ihr nicht die Engel singen?
10. Heilige Nacht
11. Noël!
12. Christe, Redemptor
13. Dona nobis pacem



Das Forum Höngg lädt die Bevölkerung von Höngg und Umgebung herzlich zu einem offenen Adventssingen ein. Auf dem Programm stehen alte und neue Advents- und Weihnachtslieder. Selbstverständlich erhält jeder Sänger die Notenblätter und Texte vor dem gemeinsamen Singen. Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei, was zählt, ist Ihre Teilnahme. Einen von Ihnen bestimmten Unkostenbeitrag nehmen wir jedoch gerne entgegen. Auf Ihren Besuch mit der ganzen Familie freuen wir uns schon jetzt.

Gedenkausstellung zu Ehren einer Högger Künstlerin

Margaret Müller wurde am 21. März 1921 in Weinfelden geboren; aufgewachsen ist sie aber mit ihrer Familie im «Imbisbühl» in Högg. Das Elternhaus steht heute allerdings nicht mehr — ältere Högger/innen werden sich indessen noch daran erinnern können. Am 11. August dieses Jahres ist Margaret Müller in Erlenbach, wo sie nun seit vielen Jahren gelebt und als freie Künstlerin gearbeitet hat, als Achtzigjährige gestorben.

Galerie Zentrum

Der Galerist und Goldschmied Rudolf Th. Gloor hat bereits 1986 in der Galerie Zentrum einen Querschnitt durch das Schaffen der Künstlerin gezeigt. Die für diesen Herbst geplante Werkschau wurde nun unversehens zur Gedenkausstellung mit über 30 Bildern. Sie zeigen die Lieblingsmotive der Künstlerin: Blumen, Stilleben — zumeist mit Früchten, und Landschaften.



Rüedlingen

Margaret Müller

hatte das Glück, mit sechs Geschwistern, in einer familiären Atmosphäre aufzuwachsen, in der Kunst und Musik zum Alltag gehörten. Die Mutter war Pianistin, konnte bei der Grossfa-

milie allerdings ihren Beruf kaum professionell ausüben. Aber das Haus stand offen für Musiker und Sänger, die hierher kamen, um sich zu treffen und gemeinsam zu musizieren. Da musste jedes kreative Talent aufgehen und keimen wie ein Samenkorn: Margaret hat die damalige Kunstgewerbeschule (angewandte Malerei) besucht und war Schülerin des bedeutenden

Malers und Kunstpädagogen Johannes Itten, dessen Familie ja auch in Högg bekannt ist. Seine eigenständige Farbenlehre hat die junge Künstlerin nachhaltig geprägt, ähnlich wie ih-



Vergissmeinnicht im Becher

re Schwester Gladys Richter, die ebenfalls als Itten-Schülerin Kunstmalerin geworden ist und mit dem bereits 1981 verstorbenen, weltbekannten Dirigenten, Organisten und Bachinterpreten Karl Richter verheiratet war. Eine weitere Schwester ist Pianistin.

Margaret hat ihre künstlerische Ausbildung in Paris, Südfrankreich, Italien und England erweitert; einige Jahre unterrichtete sie an der hiesigen Textilfachschule und arbeitete auch als freischaffende Künstlerin immer wieder als Entwerferin — heute heisst das Designerin — erfolgreich für die Textilindustrie.

Dieser Bezug zum Dekorativ-Abstrakten ist in vielen Bildern erkenn-

bar, so zum Beispiel in der spielerischen Komposition der «Birnen auf dem Tisch». Das «Textile», die häufige Vorliebe für dezente Ton-in-Ton- und Pastellfarben, wirkt oft wie ein hauchdünnes Foulard, sehr gelungen in den zwei zarten «Stilleben mit Kalla», ebenbürtig auch verwirklicht in den drei «Vergissmeinnicht»-Bildern.

Kompakter und kräftiger in der Farbgebung gestaltete die Künstlerin viele ihrer Landschaftsbilder, vorwiegend jene mit Blick auf den Zürichsee. Hintergründiges Licht zaubert eine geheimnisvolle, stimmungsgeladene Dämmerlandschaft ins Bild («Landschaft am See»), oder es wird ein von Sonnenlicht durchfluteter «Sommer am Zürichsee».

Die Vielfalt

der äusserst gekonnt eingesetzten und oft kombinierten Techniken weisen Margaret Müller als hochtalentierte Künstlerpersönlichkeit sowohl als Zeichnerin wie als Malerin aus. Manchmal skizzierte sie ein Dorf («Rüedlingen») oder eine Gegend («Bäume und Häuser im Herbst») in leichter Schraffur aufs Blatt und aquarellierte die Tuschfederzeichnung mit faszinierenden Effekten. Oder sie reduzierte südländische Motive meisterhaft, an Seewald erinnernd, auf wenige Striche.

Sie «stellte» eben nie nur «dar», was sie sah, sondern sie schaute und schaffte mit inwendigem kreativem Blick den Bildgegenstand um zu einer künstlerischen Realität, gestaltete eine neue zweidimensionale Bildwelt, die ihr auch gewagte, unkonventionelle Ausschnitte und «naive» Perspektiven erlaubte; man betrachte dazu nur die fantasievollen «drei Vasen mit roten Blumen». Ihre grosse Stärke waren aber eindeutig die stillen Harmonien, die hauchdünnen Abgrenzungen, die verschmelzenden Konturen und weichen Übergänge, die einfachen, fast geometrisch-abstrakten Grundformen und transparente Stimmigkeit zwischen formaler und farblicher Komposition. 1986 hat mir Margaret Müller anlässlich der damaligen Ausstellung gesagt: «Das Unabsichtliche und die Freude, die Lebensfreude, das sind schon die Quellen, aus denen meine Bilder entstehen. Aber ich kann nur malen, wenn es in mir stimmt — sonst muss ich da erst Ordnung schaffen.» — Der Einklang mit sich selbst, das spontane Erleben und das kunstverständige Schauen, vereint im handwerklich gemeisterten kreativen Akt der Bildgestaltung: Das hat uns Margaret Müller in vielen ihrer Bilder gelungen zum Ausdruck gebracht. Und daran will uns diese Ausstellung — dankbar — erinnern; sie dauert noch bis am Samstag, 22. Dezember 2001.

Alois Steiner

Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Högg Regensdorferstrasse 2

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr

Samstag

9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

Aktiv im Pflegewohnheim

Gewinnen Sie am 8. November einen Einblick ins Leben und Wohnen im Pflegewohnheim Im Brühl in Högg! Ab 14 Uhr können Sie auf den alle 30 Minuten geführten Rundgängen selbst sehen, wie unser motiviertes Team die Bewohner individuell unterstützt in ihrer grösstmöglichen Selbständigkeit und beim aktiven Gestalten ihrer Freizeit. Um 16.30 Uhr lädt Frau Dr. med. Heike Grossmann in die Reblau zu einem öffentlichen Vortrag über Migräne mit anschliessender Diskussion ein.

Pflegewohnheim Im Brühl Tag der offenen Tür

Seit 1990 besteht die Seniorenresidenz Im Brühl und lebt nach den Tertianum-Grundsätzen: offen, persönlich und führend. Entsprechend hat das integrierte Pflegewohnheim sein eigenes Leitbild.

Unser Team pflegt einen offenen und kooperativen Umgang miteinander. Dazu gehört ebenso die gegenseitige Anerkennung und der Humor, wodurch die Freude und Motivation an der eigenen fachkompetenten Arbeit gefördert werden. Gerne erzählt der Pflegedienstleiter Toni Zamarian beim Rundgang mehr darüber.

Die Pflegemitarbeiter bauen eine vertrauens- und humorvolle Beziehung zu den Bewohnern auf. So kann die Individualität der Bewohner mit ihren Gewohnheiten und Bedürfnissen bestmöglich wahrgenommen und auch in ihrer Selbständigkeit unterstützt und gefördert werden. Dazu braucht es manchmal einfache Hilfsmittel, die eine Fachperson zeigt.

Im Mittelpunkt

stehen immer die Bewohner als einzigartige und differenzierte Persönlichkeiten, welche noch über die unterschiedlichsten Fähigkeiten verfügen. Sie individuell zu unterstützen, zu ermutigen und zu fördern in ihrem speziellen Lebensabschnitt ist die Aufgabe der Aktivierungstherapeutin, der Pflege, des Besuchsdienstes



und der Angehörigen, soweit diese es wünschen. So können Beziehungen weiterhin gepflegt und Neues entdeckt und geübt werden. Mit Sylvia Gilgen können Sie beim Rundgang

Aktivitäten mit einer simulierten Einschränkung ausprobieren.

Um 16.30 Uhr findet zudem ein öffentlicher Vortrag zum Thema **Migräne** statt. Sie ist meistens nicht heilbar... doch wie kann ich damit leben?

Dr. med. Heike Grossmann wird Möglichkeiten aufzeigen und freut sich auf einen regen Meinungsaustausch bei der anschliessenden Diskussion.

Sonntag, 11. November, 17 Uhr
in der reformierten Kirche Högg

Dunkel und Licht

Lyrik und Flötenmusik

Unzählige Menschen sind in diesen Tagen und Wochen, sei es von persönlichen Schicksalsschlägen oder vom Teilnehmen an fremdem Leiden, belastet und verängstigt.

In einer besinnlichen Stunde bringen wir Lyrik und Musik für Flöte allein zu Gehör.

Wir denken an die Menschen mit ihrer Fähigkeit zu lieben und zu hassen;
und wir fragen nach dem, was Trost gibt,
Hoffnung und inneres Licht.

Vielfach bestimmen Angst und Trauer das Leben.
Wir suchen die Gelassenheit,
die sich nährt aus Vertrauen;
dabei soll Dunkles und Helles aufklingen.

Barbara Wiesendanger, Lesungen
Brigitte Kronjäger, Flöte



Die Erlebnis-
show in der
Messe Zürich

Do. und Fr.
10 bis 21 Uhr
Sa. und So.
10 bis 19 Uhr

**Neuwagen,
Tuning, Action
und «Motor-
sport total»!**

1. bis 4. November 2001

**CREDIT
SUISSE**

Privatkredit 0800 800 100



Schumis WM-Ferrari und Sauber-Werkstatt

Auch Rennsportfans kommen an der «Auto Zürich Car Show» vom 1. bis 4. November auf ihre Rechnung. Die Sonderausstellung «Motorsport total» bietet einen attraktiven Einblick in die wichtigsten Automobilsportdisziplinen. Dabei darf Schumis Weltmeisterauto genauso wenig fehlen wie einer unserer erfolgreichen Sauber, Marcel Fässlers DTM-Mercedes oder potente WRC-Rallyeboliden. Wer sich selbst ans Lenkrad setzen möchte, hat dazu zumindest virtuell Gelegenheit in der sogenannten «Race Zone» mit zahllosen Simulatoren und Computer-Spielen zum Thema Motorsport.



«Auto Zürich Car Show» 2001: In der Sauber-Box den Mechanikern bei den Arbeiten zuschauen...

«Auto Zürich Car Show»

Seit den grossartigen Erfolgen des Sauber-Teams zieht die Formel 1 in der Schweiz noch breitere Kreise in ihren Bann. Die «Auto Zürich Car Show», mit rund 300 Neuwagen und 48000 Besuchern im Vorjahr die grösste Mehrmarkenausstellung der Deutschschweiz, trägt diesem Trend im vielfältigen Rahmenprogramm gebührend Rechnung. Eine Sonder-schau unter dem neuen Motto «Motorsport total» bietet einen attraktiven Einblick in die Welt des Automobilsports, und dabei geniesst die Formel 1 natürlich eine Vorzugsstellung.

Star unter den Exponaten ist Michael Schumachers Weltmeisterauto des Jahres 2000; flankiert wird der Ferrari von den aktuellen GP-Modellen der Rennställe McLaren-Mercedes, BMW-Williams, Jordan-Honda und Jaguar. Einen ganz speziellen Auftritt hat in Zürich die Schweizer Sauber-Equipe. Auf dem Gemeinschaftsstand mit Sponsor Credit Suisse wer-

Ein Schmuckstück
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 01 341 25 55

den während der gesamten Dauer der Ausstellung Teammitglieder an einem Sauber-F1-Rennwagen arbeiten und dem interessierten Publikum Fragen beantworten. Natürlich ist auf dem Stand auch der Sauber-Fan-Club präsent.

Aber auch die übrigen Sparten des Automobilsports kommen nicht zu kurz. Zu sehen sind etwa ein Reynard-Mercedes aus der amerikanischen ChampCar-Serie, je ein Vertreter der spektakulären neuen V8Star-Klasse sowie des deutschen Lupo-Cups, der Mercedes-Benz CLK und der Opel Astra Coupé, mit welchen die Schweizer Talente Marcel Fässler und Alain Menu heuer in der DTM mitmischen.

Die rennbegeisterten Besucher haben ferner Gelegenheit, zumindest virtuell in einem Rennboliden schnelle Runden zu drehen. In der «Race Zone» einem Zelt auf dem Aussengelände der Züspa-Hallen, sind zahlreiche Fahrsimulatoren und Computerspiele aufgebaut, wo man sich gefahrlos austoben kann. Auf der Strasse haben bekanntlich «Möchtegern»-Schumis nichts zu suchen. Bemerkenswerte Demonstrationen zum Thema Sicherheit im Strassenverkehr bietet übrigens der Touring Club der Schweiz, ein neuer Partner der «Auto Zürich Car Show», auf seinem Stand im Eingangsbereich der Ausstellung.

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89

Verkehrs- beruhigung um den Quartiertreff

Zu «Neues aus dem Quartierverein» – Thema Verkehrsberuhigungsmassnahmen vor dem Quartiertreff Rütihof von Marcel Knörr, «Höngger» vom 18. Oktober.

Der Quartierverein ist der Ansicht, dass die Verkehrsberuhigung rund um den neuen Quartiertreff im Rütihof mit anderen Mitteln als mit Schwellen umgesetzt werden soll. Marcel Knörr schlägt Holzfiguren oder Tafeln vor. Als Anwohnerin und Mutter erlaube ich mir die Frage zu stellen, weshalb Holzfiguren die stärkere Wirkung haben sollen als lebendige Kinder. Damit meine ich: All diejenigen, die zu schnell durch den Rütihof fahren, tun dies auch, wenn sich Kinder auf den Wegen und Trottoirs aufhalten. Folgende Massnahmen erachte ich als dringend (der Quartiertreff ist seit ein paar Tagen offen): Das Durchsetzen der Tempo 30-Zone durch Kontrollen und das Verbot des Befahrens der Busspur bei der Endstation Rütihof.

Christine Stokar Gasser,
Gemeinderatskandidatin SP

Ökumenischer Frauenträff

Samstag, 10. November 2001, 9 bis 11 Uhr im Café Sonnegg mit Morgenessen. Referentin: Vreni Burkhard, Fachstelle Eltern- und Familienarbeit der reformierten Landeskirche Zürich.

Thema:

Tochter – Mutter – Grossmutter

«Nicht alle Frauen werden Mütter und Grossmütter – aber alle sind Töchter und haben Mütter.» Familie und Verwandtschaft befinden sich in einem raschen Wandel. Eine sinkende Anzahl von Kindern, neue Formen der Arbeitsteilung und eine verlängerte Lebenserwartung führen zu veränderten Generationenbeziehungen. Das betrifft auch uns Frauen.

Der nächste Frauenträff widmet sich der speziellen Beziehung zwischen Mutter, Tochter und Grossmutter. Wir Frauen haben alle unsere Erfahrungen mit diesem Thema, alle haben wir dazu etwas zu sagen. Im Austausch miteinander reflektieren wir, was uns geprägt hat, was unser Leben noch heute beeinflusst, was wir einer nächsten Generation weitergeben wollen und was verabschiedet werden soll. Unkostenbeitrag Fr. 5.–/Kinderhütendienst.

Auf den gemeinsamen Morgen freut sich das ökumenische Vorbereitungsteam.

Onorina Bodmer, Maya Boecker
und Lotty Maag-Wyss

**“Wo Berge
sich erheben, da
soll man
Hilfe geben!”**



Schweizer Berghilfe

Verlangen Sie unseren Einzahlungsschein
Telefon 01/710 88 33

Umzüge

Fr. 95.–/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
■ Kaufe fast alles!
Tel. 01-341 83 55
079-678 22 71

Kreative Malkurse in Höngg Sonnegg

Montag, 14–17 Uhr
Anfänger + Fortg.
Ausk. + Anmld.
Tel. 341 45 00
Ilse Stocker
Kunstmalerin

**CANDINO
20%**

**M.+A. HELFER
UHREN · BIJOUTERIE**

Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Telefon 01 342 44 04

Reparaturen
aller Uhrenmarken und
Schmuckstücke

Wir laden Sie
herzlich ein zum

Martinimarkt im Krankenhaus Bombach

Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich
Tram 13, Bus 80 + 89, Haltestelle Winzerstrasse

**Samstag, 10. November 2001
von 13.00 bis 16.00 Uhr**

Kommen Sie und...

- Kaufen Sie unsere fein-duftenden Marroni
- Bewundern Sie die Handarbeiten aus der Ergotherapie
- Geniessen Sie die hausgemachten Spezialitäten
- und ruhen Sie sich aus in unserer Cafeteria

**Benützen Sie die Gelegenheit
Weihnachtsgeschenke einzukaufen!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Pflegewohnheim Im Brühl

Tag der offenen Tür

Donnerstag, 8. November 2001
14.00 bis 16.30 Uhr

Rundgänge alle 30 Minuten zu den Themen:
Leben und Wohnen
Selbstständigkeit dank Hilfsmitteln
Lebensräume mit Aktivitäten nutzen

16.30 bis 17.30 Uhr
öffentlicher Vortrag zum Thema
«Migräne»
von Dr. med. Heike Grossmann

Wir freuen uns auf ein interessiertes Publikum!

Seniorenresidenz Im Brühl
oberhalb ZKB/Migros Höngg

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

**Moderne Floristik
für jeden Anlass
Dekorationen
Innenbegrünung
Terrassengestaltung
Hauslieferdienst**

Montag bis Freitag 8.00–12.00/13.30–18.30 Uhr, Samstag 8.00–16.00 Uhr

Jetzt aktuell

Grabkissen, Erica,
Dänkele, Chrysanthemen
und vieles mehr

Lederpolster- Reinigung



Reparaturen
Färben
Produkte

Patina®-naturell

Meister Marte

Winterthurerstrasse 422

8051 Zürich

Telefon 01-321 47 96

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Die Swissairpleite auch ein Thema des Zürcher Gemeinderates. Ein Störmanöver der Gemeinderats-Sitzung gelang einer Gruppe von Aktivisten

trotz der erhöhten Sicherheitsvorkehrungen am Eingang des Rathauses. Mit lautstarken Parolen gegen den Kapitalismus und die Bullen warfen sie von der Tribune eine Menge Flugblätter in den Ratssaal hinunter in denen gegen das Wirtschaftsforum von Davos mobilisiert und der Kommunismus verherrlicht wird.

Mittels Fraktionserklärungen nahmen die einzelnen Parteien Stellung zur Swissairpleite, und da vor allem zur vorgesehenen Beteiligung der Stadt Zürich mit einem Zuschuss von 50 Millionen Franken. Die SP signalisierte, dass sie es richtig finde, wenn die Stadt die Anstrengungen des Bundes, des Kantons und grosse Teile der Wirtschaft zur Erhaltung von möglichst vielen Arbeitsplätzen ebenfalls unterstützt. Im übrigen erwarte die SP auch, dass sich alle Gemeinden in- und ausserhalb unseres Kantons die alle vom Flughafen profitieren und einen teilweise viel niedrigeren Steuerfuss als die Stadt Zürich aufweisen ebenfalls finanziell engagieren. Sobald die Weisung des Stadtrates vorliege werde die SP eine grundsätzliche Äusserung abgeben.

Von der FDP für die Stadtratskandidat *Andres Türlér* sprach, wurde zur Unterstützung der Stadt Zürich an einer neuen Flugesellschaft mit 50 Millionen Franken ausdrücklich Zustimmung signalisiert. Die Fraktion sei sich der Risiken, die mit einem solchen Weg verbunden seien, voll bewusst. Es wäre ein weiteres volkswirtschaftliches Debakel mit langfristigen Folgen, wenn die angekündigten Entlassungen nicht verhindert werden könnten und unsere Region dadurch massiv belastet würde. Auch die FDP ist der Meinung, dass sich weitere Gemeinden an einer Finanzierung beteiligen sollten.

Aus der Fraktionserklärung der SVP die vom neuen Fraktionschef *Markus Schwyn* vorgetragen wurde, war zu

vernehmen, dass es nicht Sache der immer noch zu hoch verschuldeten Stadt Zürich sei, Steuergelder als Risikokapital für eine spekulative Anlage in der Höhe von 50 Millionen Franken zu verwenden.

Die GP/AL/FraP fordert den sofortigen Stop des Flughafen-Ausbaues und keine Zahlungen an die neue Crossair/Swissair, bevor nicht ein Businessplan bekannt sei. Zudem müssten alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um auf den das Debakel verursachenden Verwaltungsrat respektive deren Privatvermögen Regress nehmen zu können.

Die CVP bezeichnete eine Unterstützung der Stadt als einzigen möglichen Weg und ein Zeichen der Solidarität und Willens-Bekundung der Exponenten von Politik und Wirtschaft zur Zusammenarbeit.

Für eine Hilfsaktion in Afghanistan bewilligte der Rat einen Kredit von Fr. 100 000, lehnte aber die vom Stadtrat verlangte Dringlichkeit ab in dem nur 62 Ratsmitglieder der Dringlichkeit zustimmten. Notwendig wäre die Zustimmung von 86 Ratsmitgliedern gewesen.

Das städtische Personal soll künftig im öffentlich rechtlichen Verhältnis angestellt werden. Der Gemeinderat beschloss dies mit grosser Mehrheit. Da die Gemeindeordnung, die eigentliche Verfassung der Stadt Zürich, geändert werden muss, untersteht diese Änderung einer Volksabstimmung. Der Rat stimmte auch dem Teuerungsausgleich der Angestellten von Zürich Tourismus, des Theaters Neumarkt, des Kammerorchesters, des Zoos und des Theaterhauses Gessnerallee zu, die nun den gleichen Teuerungsausgleich wie die städtischen Angestellten erhalten.

Knapp mit 54 zu 50 Stimmen wurde dem Stadtrat ein Postulat überwiesen für die Einführung von **Waffenkontrollen an der Schule**. *Hans Marolf* (SVP) begründete den Vorstoss und wies darauf hin, dass Schüler mit Waffen jeglicher Art zur Schule kämen. Auch *Andres Türlér* war der Meinung, dass man sich diesem Problem dringend annehmen müsse.

Nach Behandlung einiger weiterer Postulate wurde die Sitzung um 19.45 Uhr geschlossen.

Notwendige Verkehrsberuhigung vor der «Quartierschüür» Rütihof

In der Rubrik «Neues aus dem Quartierverein» teilt Copräsident *Marcel Knörr* mit, dass der Quartierverein den Einbau von Verkehrsberuhigenden Schwellen vor der neuen Quartierschüür Rütihof ablehnt und einen Brief mit der entsprechenden Bitte an die Stadträtinnen Martelli und Maurer nicht unterstützt. Diesen Entscheid gilt es zu akzeptieren. Entschuldigen möchte ich mich zudem im Namen der Gemeinwesenarbeit, dass wir den Entwurf des Briefes schon mit dem Absender «Quartierverein» den Anwohnern verteilt haben – wenn auch mit einem Begleitbrief, aus dem deutlich wird, dass der Quartierverein dazu noch nichts beschlossen hat.

Zur Verkehrssicherheit vor der Quartierschüür dünk mich folgende Punkte zentral: Der Quartierverein findet, Schwellen seien «allseits unbeliebt». Dies trifft auf die Umgebung der neuen Quartierschüür offenbar nicht zu: Dies bestätigen zahlreiche Unterschriften von AnwohnerInnen (darunter eine ganze Wohnbaugenossenschaft), welche die Bitte an die Stadträtinnen unterstützen.

Die Idee von Verkehrsberuhigenden Massnahmen hat nicht etwa die Gemeinwesenarbeit lanciert, sondern eine Gruppe aus Anwohnerinnen und Quartierschüür-BenützerInnen, welche sich um die Sicherheit der Kinder an dieser unübersichtlichen Stelle sorgt. Zu Recht, wie zwei Experten der Verkehrspolizei nach einer Überprüfung der Situation vor Ort meinen. Sie kamen zum Schluss, dass Schwellen sicher nicht überall das passende Mittel sind, an diesem Ort aber die einzige wirksame und technisch realisierbare Massnahme darstellen. Zwar handelt es sich um eine relativ verkehrsarme Quartierstrasse; trotzdem gibt es zahlreiche Autofahrer, welche die enge Kurve deutlich zu schnell nehmen. Gerät ein Kind vor ein solches Auto, ist mit tragischen Unfällen zu rechnen. Dass Kinder um die Quartierschüür herum spielen werden, ist zudem absehbar: erstens werden private und öffentliche Anlässe mit Kindern durchgeführt, und zwei-

tens findet die Kinder-Spielanimation in der Quartierschüür statt, an der jeweils bis zu 30 Kinder aufs Mal teilnehmen.

Als zusätzliche Massnahme empfehlen die Verkehrsexperten dringend, vor der Quartierschüür eine Hecke oder einen Zaun zu erstellen, damit vor der Schüür spielende Kinder weniger leicht auf die Strasse hinausrennen können. Im Umbaukredit ist allerdings kein Geld für die Gestaltung des Aussenraums vorgesehen. Deshalb suchen nun die Gemeinwesenarbeit und die Betriebsgruppe nach Möglichkeiten, dass so rasch wie möglich ein Zaun oder eine Hecke erstellt wird.

Uns scheint es wichtig, hier dranzubleiben und die zuständigen Instanzen zu überzeugen, dass ein Schild «Achtung Kinder» nicht reicht. Schliesslich geht es nicht um irgendwelche politischen Überzeugungen, sondern um die Sicherheit der Kinder in unserem Quartier. Wer dieses Anliegen ebenfalls unterstützen und den Brief an die Stadträtinnen Martelli und Maurer mit unterschreiben möchte (oder wer sich über den genauen Wortlaut informieren will), melde sich bitte bei der Gemeinwesenarbeit Rütihof, Hurdäckerstr. 6, Telefon 342 91 05. E-mail: gwa.ruetihof@gmx.ch.

Stefan Wenger
Gemeinwesenarbeit Rütihof

Ein Haus für Natur- und Lebenswissenschaften des 21. Jahrhunderts

Die neuen Bauten des Departements Chemie sind Teil des Gesamtprojektes Elementar des Architekturbüros Mario Campi / Franco Pessina. Dieses Projekt umfasst ein langgezogenes Lehr- und Forschungsgebäude, fünf Institutsgebäude, die rechtwinklig an das Längsgebäude angedockt sind sowie ein freistehendes Dienstleistungsgebäude. Der erste Teil dieses Projektes wird jetzt offiziell in Betrieb genommen. Die noch verbleibenden Bauten des Projektes, zwei weitere Institutsgebäude, werden bis 2004 realisiert. Die Bauarbeiten haben anfangs Oktober begonnen. Die Chemikerinnen und Chemiker erhalten also schon bald neue Nachbarn. Wenn die Arbeiten der zweiten Phase abgeschlossen sind, werden die Departemente Pharmazie, Werkstoffe und ein Teil der Biologie in die neuen Lehr- und Forschungsbauten einziehen. Die Departemente Physik und grosse Teile des Departements Biologie befinden sich bereits auf dem Höggerberg. Im Jahr 2004 werden somit alle Natur- und Lebenswissenschaften der ETH Zürich auf dem Campus Höggerberg untergebracht sein.

«Natur und Lebenswissenschaften an einem Standort»

«Das neue Haus der Chemie ist ein Eckstein im strategischen Konzept »Natur- und Lebenswissenschaften an einem Standort«. Wenn im Jahr 2004 der zweite Teil des Bauprojektes realisiert sein wird, arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der verschiedenen Disziplinen in unmittelbarer Nähe und nutzen dieselbe Infrastruktur. Diese Nähe wird die interdisziplinäre Forschung und Lehre entscheidend befördern und fördern. Die neuen Bauten und Einrichtungen sind eine Investition in die Zukunft des Denk- und Forschungsplatzes Schweiz», erklärte *Gerhard Schmitt*, ETH-Vizepräsident für Planung und Logistik an der Medienkonferenz.

Festliche Einweihung

Die ETH eröffnet die neuen Lehr- und Forschungsbauten offiziell zwischen dem 1. und 4. November mit einer Rei-

he von Veranstaltungen. Dem Festakt vom Donnerstag 1. November folgt am Freitag 2. November ein wissenschaftliches Symposium. Am Wochenende des 3./4. Novembers lädt das Departement Chemie die Öffentlichkeit zu Tagen der offenen Tür ein. Mit Rundgängen, Vorträgen und attraktiven Demonstrationen wollen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler den Gästen Einblick in die Chemie des 21. Jahrhunderts vermitteln. Zu Gast auf dem Höggerberg ist am 4. November auch die Sendung «Persönlich» von Radio DRS. Die Sendung wird von 10 bis 11 Uhr live aus dem neuen Chemiegebäude ausgestrahlt.

Stadt Zürich sucht neue Chefin – es darf auch ein Mann sein

Das erste Podiumsgespräch mit den Kandidatinnen und Kandidaten für das Stadtpräsidium findet am Mittwoch, 27. November von 20.00 bis 22.00 Uhr statt und wird von Schweizer Radio DRS1 live im Grossraum Zürich auf 94,6 MHz übertragen.

(rpd) Das Regionaljournal Zürich/Schaffhausen und die Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich (RFZ) laden im Rahmen der Stadtratswahlen 2002 zu einem Podiumsgespräch in den Schiffbau.

Die fünf Kandidierenden für das Stadtpräsidium – *Monika Stocker* (Grüne), *Elmar Ledergerber* (SP), *Martin Vollenwyder* (FDP), *Rolf André Siegenthaler* (SVP), *Peider Filli* (AL) – haben in einer gemeinsamen Gesprächsrunde die Möglichkeit, Stellung zu den wichtigsten Fragen betreffend Zürichs Zukunft zu nehmen und ihre persönlichen Schwerpunkte für die nächste Legislaturperiode darzulegen. *Hans-Peter Künzi*, Redaktor des Regionaljournals Zürich/Schaffhausen, führt durch das Gespräch.

Türöffnung der Theaterhalle Schiffbau des Schauspielhauses Zürich an der Schiffbaustrasse 4 ist um 19.30. Der Eintritt ist frei.

Der Kommentar

Unterkühlt

Die Stadt Zürich ist bei der Airline-Rettungsaktion mit 50 Millionen dabei. Der Kanton gar mit 300 Millionen. Hübsche Summen. Darüber haben auch die westschweizerischen Medien berichtet. Aber nicht als Ereignis hochgejubelt, sondern eher so nebenbei. Oder pikiert.

Überhaupt: Wer die welsche Presse durchstöbert (hat), dem muss aufgefallen sein, wie lässig sie sich zum Kraftakt geäussert hat, der bei uns in der alemannischen Schweiz auf so grosse Beachtung stiess.

Die NZZ schreibt im Hinblick auf die welsche Presse, sie habe sich für die Aktion nicht sonderlich erwärmen können. Man habe dort vernommen, dass ja wohl etwas unternommen werden müsse. Der gut hörbare Tenor aber sei der gewesen, dass man mit einer späteren Bruchlandung rechne. Auffallend die Ressentiments gegen «Zürcher Arroganz»: «Die meisten teilen Hiebe aus an die Adresse Zürichs.»

«Gegen jene Zürcher Aviatikmanager, welche alles auf den Hub Zürich setzten (und, wie man sich erinnert, den Flughafen Genf deklassierten. Red.) und abbgründigte Dummheit mit Arroganz kombinierten, jetzt aber den Bund um Hilfe rufen.»

Erwähnenswert auch der Walliser «Nouvelliste»: Es sei zu hoffen dass «Zürich» aufhöre arrogant zu sein. Dann hätten «die Milliarden noch zu etwas anderem gedient als nur dazu, einem Holzbein einen Gips zu applizieren.»

Das sind so freundeidgenössische Sticheleien, die eines plausiblen Kerns nicht bar sind. Was den Sittener Flughafen angeht, kann «Zürich» allerdings nichts dafür, dass regelmässige Flüge mit dem hassgeliebten Zürich, auch mit Kleinflugzeugen, die als Kurs fliegen sollten, eingestellt oder äusserst reduziert werden mussten; zu wenig Passagiere von beiden Seiten.



Rollhockey

3:4 verloren

(CL) Im Glauben mit zwei sicheren Punkten wurde das Spiel gegen den RHC Uri begonnen. Doch die Urner wurden ihrem Namen «Granit» gerecht. Die Gäste waren es, die in der 5. Minute des einzige Tor in der ersten Halbzeit erzielten. Wieder in der 5. Minute der zweiten Halbzeit konnten die Zürcher ausgleichen, ehe in der 38. und 40. Minute die Urner erneut zu Treffern kamen. Doch im weiteren schnellen Spielverlauf kam der RCZ zu zwei weiteren Toren, mit einem Penalty zum 3:3. Ein Unentschieden schien in der Luft, ehe mit einem Verteidigungsfehler, das siebringende Tor für die Urner in der vorletzten Minute fiel. Schade um die zwei Punkte. Es verbleiben noch zwei Spiele in der Vorrunde.

Letztes Heimspiel

Samstag, den 3. November, 16.00 Uhr, RC Zürich – Delémont RHC auf der Sportanlage Hardhof, Tram 4 bis Hardhof. Parkplätze unter der Europabrücke.

Bundesrat Kaspar Villiger in Zürich

Öffentliche Veranstaltung, Freitag, 2. November, 18.00 Uhr (Apéro ab 17.00 Uhr) Kongresshaus Zürich, Gartensaal, Claridenstrasse 3/5, zu den finanzpolitischen Abstimmungsvorlagen, u.a. Schuldenbremse und Kapitalgewinnsteuer sowie über die Rolle des Bundes zur Rettung des Swissair-Flugbetriebes.

Gespräch mit dem Publikum und mit *Kathrin Martelli*, Stadträtin, Departements-Vorsteherin Tiefbau/Entsorgung – *Martin Vollenwyder*, Kandidat für Stadtrat und Stadtpräsidium und *Andres Türlér*, Präsident FDP Stadt Zürich und Stadtratskandidat.

FDP Freisinnig-Demokratische Partei Zürich



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

• Kosmetik	• Manuelle Cellulitenbehandlung	• Lymphdrainage
• Permanent Make-up	• Figurforming	• Solarium
• Nail Studio		• Thalasso
• Manicure und Fusspflege		

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 34146 00

Maria Galland
PARIS

Ein neues Haus für die Chemie des 21. Jahrhunderts

Die ETH Zürich eröffnet in diesen Tagen die neuen Lehr- und Forschungsbauten des Departements Chemie. Das neue Gebäude ist ein Eckstein im strategischen Konzept «Natur- und Lebenswissenschaften an einem Standort» der ETH Zürich. Bis im Jahr 2004 werden alle Disziplinen der Natur- und Lebenswissenschaften der ETH in Gebäuden auf dem Höggerberg zusammengeführt sein. Die ETH fördert durch diese Konzentration die interdisziplinäre Forschung und Lehre in Schlüsselbereichen der Zukunft.

Eröffnung der neuen Lehr- und Forschungsbauten der ETH Zürich auf dem Höggerberg

Die neuen Lehr- und Forschungsbauten des Departements Chemie wurden offiziell den Nutzerinnen und Nutzern übergeben. Das neue «Haus der Chemie» umfasst ein Auditoriumsgebäude und drei Institutsbauten. In den Zwischenhöfen untergebracht sind ein NMR-Zentrum (Nuclear Magnetic Resonance oder Kernspinresonanz) und ein Reinraumzentrum. In den neuen Lehr- und Forschungsbauten stehen den Forschenden und Studierenden moderne, zweckmässige Räume zur Verfügung, die neuesten Sicherheitsstandards entsprechen. Die Chemie-Laboratorien wurden nach einem völlig neuen Konzept ge-

staltet, der so genannten «Laborvision ETH Zürich». Konzept hat die ETH Zürich zusammen mit der Industrie entwickelt. Es ermöglicht, die Laboratorien rasch veränderten Nutzungsbedürfnissen anzupassen, ohne umbauen zu müssen.

In das Dach der Gebäude ist eine Sonnenenergieanlage integriert. Sie liefert pro Jahr 170 Megawattstunden Strom. Dies entspricht dem Verbrauch von rund 60 Privathaushalten. In den neuen Bauten stehen 750 Arbeitsplätze, 560 Praktikumsplätze, eine Bibliothek, zahlreiche Hörsäle und Auditorien sowie mehrere Mensen zur Verfügung. Die gesamte Nutzfläche beträgt 39 400 m². Die Baukosten beliefen sich auf 486 Mio. CHF, über 100 Mio. CHF weniger als budgetiert.

Wümmetfäscht: Eine Höngger Tradition für Jung und Alt

In Höngg trifft man sich am Wümmetfäscht! Der traditionelle Anlass gehört zu den Höhepunkten im Höngger Quartierleben. Drei Tage lang wird gefeiert. Gewerbeleute präsentieren ihre Erzeugnisse und Dienstleistungen. Vereine und Stars vom Showbusiness bieten ein attraktives Unterhaltungsprogramm. Auf dem Bläsi-Schulhausplatz ist eine Budenstadt entstanden. Orte der Gastlichkeit laden zum Geniessen und Verweilen ein!

Der Auftakt zum Wümmetfäscht erfolgte am Freitagabend um sieben Uhr. Seit Jahren führt *Konstantin Nikreas* das Publikum am Wümmetfäscht durch ein attraktives Unterhaltungsprogramm im grossen Festzelt. Heuer bezog sich der Talkmaster in der Begrüssung auf die schrecklichen Vorkommnisse der letzten Wochen und betonte, dass er sich bewusst sei, dass auch das Wümmetfäscht diese nicht ungeschehen machen könne, dass der Anlass aber vielleicht die anwesenden Gäste etwas ablenken und ihnen einige fröhliche Stunden unter Freunden oder Bekannten beschern werde.

Urchig und bodenständig
Nach einem lauten Konzert der «Schuum-Gugge» präsentierte die **Trachtengruppe Höngg** ihre abwechs-

Urkunde für Freiwillige

Der ehemalige Höngger Quartiervereinspräsident *Ueli Stiefel* reserviert jedes Jahr am Freitagabend einen Tisch am Wümmetfäscht für die Ehemaligen vom OK Wüfä. Und weil 2001 von der UNO zum Jahr der Freiwilligen erklärt wurde, bekamen die Anwesenden heuer eine spezielle Urkunde für ihre Verdienste im Rahmen der Frondienste am oder für das Wümmetfäscht.

Und so sassen sie denn alle beisammen, an einem langen Tisch im Hintergrund des Festzeltes. Wer sich nun vorstellt, dass die Gesellschaft eifrig miteinander diskutiert hat, irrt sich. Gespräche waren im Rahmen des diesjährigen Wümmetfäsches noch weniger möglich als in den Vorjahren. Die immense Verstärkeranlage — sie



Einzug des Sauserwagens. An der Spitze OK-Präsident Paul Zweifel. Den Takt geben seit Jahren die Regensdorfer Tambouren an.

wirkt jedes Jahr imposanter — erstreckte jedes Gespräch. Wer sich verständigen wollte, musste sich anschreien. Da längeres Schreien, die Stimmbänder überstrapaziert, wurde im Laufe der Zeit aus den Freiwilligen eine unfreiwillig stumme Gesellschaft!

«Dä Suuser zieht»!

Pünktlich um drei Uhr am Samstagnachmittag kündeten Tambourenklänge den Sauserwagen an. Leider hatten sich nur wenig Schaulustige eingefunden. Und wie man im Nachhinein vernehmen konnte, hatten vie-



Marcel Knörr, Höngger Gemeinderat und Mauro Tuena, er vertritt den Kreis 4, wohnt jedoch in Höngg, stossen mit einem Glas Sauser an... ob auf eine nähere bürgerliche Zusammenarbeit von FDP und SVP konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

le Hönggerinnen und Höngger diese Attraktion auf dem «Festprogramm», vermisst und waren der Auffassung, dass es im Jahr 2001 weder einen Sauserwagen, noch süssen Rebensaft zu kosten gäbe. Unter der Rubrik «Attraktionen und Aktivitäten» war der Einzug des Sauserwagens zwar aufge-



Cevi-Land vor dem Bläsi-Schulhaus hatte regen Zuspruch. Die luftige Herausforderung wurde pausenlos angenommen. Ein Junge und ein Mädchen schafften 17 Harassen. Mehr hätte die Baumkrone nicht zugelassen.

Streichleinheiten für Amadeus

Vreni und Ruedi stellten nicht nur ihr Lied vom Bernhardiner auf der grossen Bühne vor, sie präsentierten einen Querschnitt ihrer Schlager. Bernhardinerhund Amadeus gab eine besondere Einlage — offensichtlich sehr zum Ärger der Hundebesitzer und der Betreuerin — er wollte nämlich die Höngger Bühne absolut nicht verlassen. Ob ihm wohl die täglichen Streichleinheiten fehlen? Das acht Monate alte Maskottchen der beiden Stars liess sich nämlich gemächlich auf den Bühnenbrettern nieder, gähnte und genoss es sichtlich, sich von den kleinen und grossen Gästen richtig streicheln und verwöhnen zu lassen.



Vreni und Ruedi sorgen am Freitagabend für Stimmung im Festzelt.

Die Höngger Jodlerin Luise Beerli — volksmusikalisch ein traditioneller Wert am Wümmetfest.



lungsreichen Tänze. Umrahmt wurde der Anlass von den Klängen eines Alphorntrios.

Louise Beerli war heuer wieder mit von der Partie, sie kommentierte nicht nur den volkstümlichen Part am Wümmetfäscht, sie sang auch einige Lieder. Als Höhepunkt gab die Hönggerin ihr legendäres Höngger Liedli zum Besten.

Zwischen den einzelnen Darbietungen spielten die «Wolkenbrecher», wie das in Höngg nicht unbekannte «**Trio Wolkenbruch**» auch bezeichnet wird, zum Tanz auf.

Von den Rhythmen im Festzelt animiert, boten diese Höngger Jugendlichen eine Extrashow auf einer Nebenbühne... die Stars von morgen.



Höngger Guggen präsentierten **Nico Brina** und **Thomas Fahrer** Boogie Woogie vom Feinsten. Die musikalischen Darbietungen der beiden Künstler dürfen mit Spitzenklasse benotet werden. Solche Höhepunkte zum Null-Tarif für die Besucher, nicht für den Veranstalter — sollen hier nicht unerwähnt bleiben. Ein Hoch auf das OK Höngger Wümmetfäscht!

Jung und Alt waren begeistert...



... von der charmanten Bernerin, ihrer Stimme, ihrem Auftritt — nicht in der Berner Tracht.



OK-Präsident Paul Zweifel auf dem Bock neben Fuhrmann Hans Nikles auf der Fahrt zum Rebberg. Hier vor dem Ortsmuseum an der Gsteigstrasse.

Ein gewaltiger Applaus aus dem Publikum belohnte die sensationelle Darbietung. Und zwischendurch gab es Musik und Tanz mit **Dave Hartmann**. Als weitere Attraktion tanzten die «**Papillons**». Ihr Können verblüfft jedes Jahr aufs Neue. Die Künste der attraktiven Damen sind am Wümmetfäscht längst zur Tradition geworden.

Wümmetzünzi

Am Sonntagmorgen fand der traditionelle Wümmetzünzi statt. Rund dreizehnhundert Gäste durften die Höngger Gewerler beim Frühschoppenkonzert des Musikvereins Eintracht bedienen und verwöhnen. Wie jedes Jahr wurden feiner Zopf, knuspriges Bauerbrot mit Butter, Konfi und verschiedene Käsesorten sowie ein Schnäfel Fleischkäse serviert. Dazu gab es Kaffee, Tee, Ovmaltine oder Milch.

Für viele Hönggerinnen und Höngger ist der Wümmetzünzi Besuch ein besonderer Höhepunkt im Festablauf.

Orte der Begegnung

Da der Lärmpegel im Festzelt keine Gespräche zulies, wichen die Wümmetfäschtbesucher in die Wy-Laube oder in das kleine Zelt des Bergelubs Höngg aus. Hier oder an den Tischen beim Racletteabend des Kiwanies und in der Kafistube konnte man sich nach Herzenslust unterhalten und die Geselligkeit bei einem Glas Wein oder einem aromatisch duftenden Kaffee pflegen. Und wie immer am Wümmetfäscht, gehörte die Gewerbe-Beiz zu den attraktivsten Begegnungspunkten. Eng aneinandergedrückt sass man beisammen, um die besondere Atmosphäre des Raums mit den Fasshockern auf sich wirken zu lassen... Und Polizeistunde, das Wort kennt man in der Gewerbebeiz offensichtlich auch nicht!

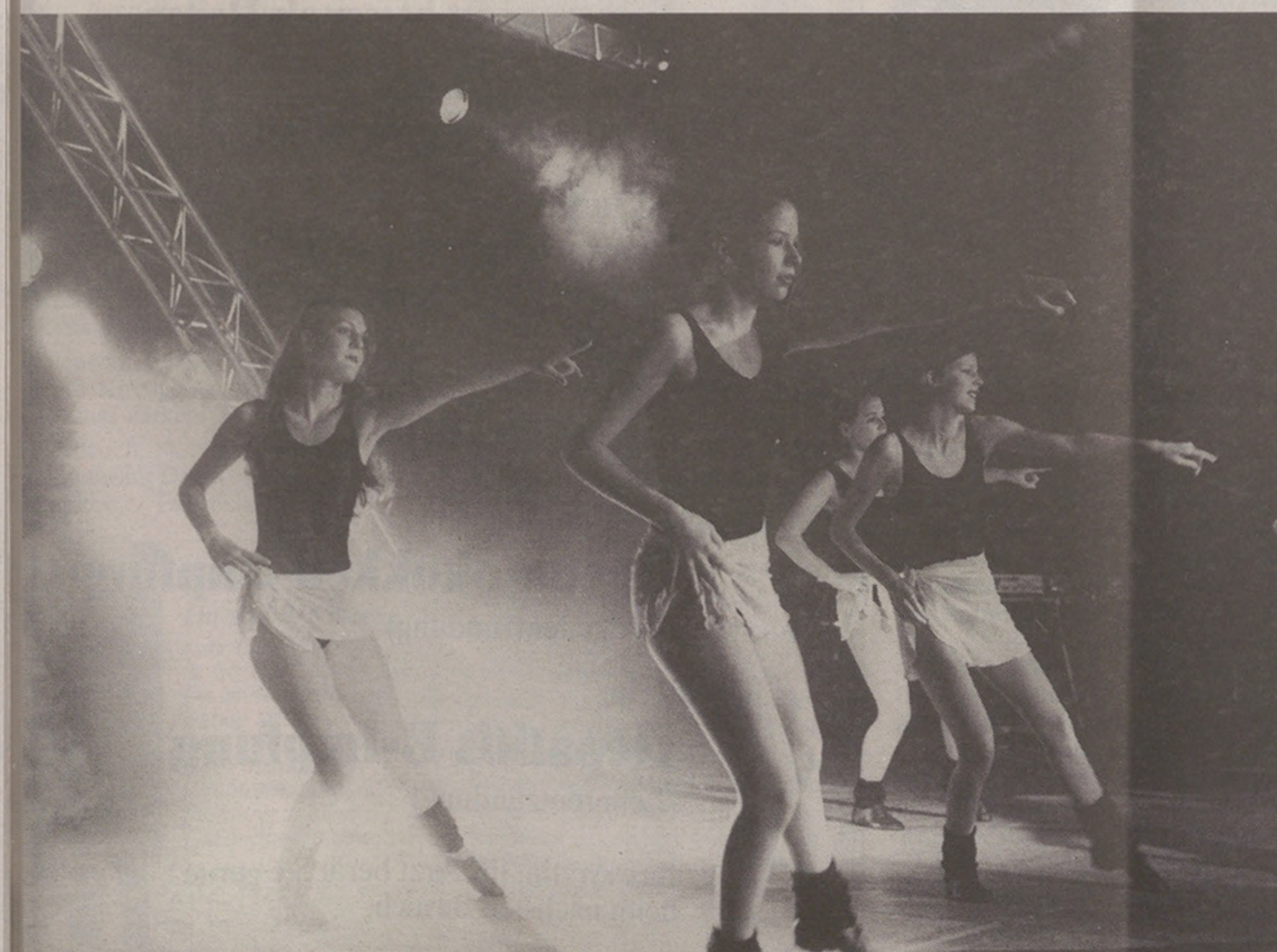
Knoblibrot, Schoggi, Sonne im Glas und...

Aus dem Schulhausplatz war ebenfalls eine Stätte der Begegnung geworden. Das Knoblibrot der Trachtengruppe, Chäschiechli, knusprige Fische und Grillwürste fanden reissenden Absatz. Aber auch ein Stand mit verschiedenen Süsseigkeiten wurde belagert. Blumengeschmückt der Stand der Familie Wegmann aus dem Frankental. Neben Höngger Wein gab es feinen Speck, Brot oder Würste und vieles mehr zu kaufen. Bei der Firma Zweifel stand der Rebensaft im Vordergrund. Hier konnte man edle Weine degustieren. Die Sonne im (Tee)-Glas offerierten Drogist Fontollier und seine Gattin. Beim Schoggi-König wurden feine Spezialitäten angeboten.



Nico Brina und Thomas Fahrer am Schlagzeug hoben am Samstagabend die Festbesucher mit ihrer Boogie Woogie-Euphorie von den Festbänken. Der Mann am Flügel legte in atemberaubendem Tempo über alle Tasten... die Begeisterung war grenzenlos!

Les Papillons tauchten aus dem herbstlichen Nebel. Wie gewohnt forderte das begeisterte Publikum am Samstagabend Zugabe von den Tänzerinnen bis sie kurz vor Mitternacht ausser Atem waren.



Äs isch aaazwirbele...



Zu Gast am diesjährigen Högger Wümmetfest war das Emmentaler Jodlerchörli «Ämme-gruess». Ein stolzes Fraue-, Mannebild in der Berner Tracht.

Der Frauenchor Högger stellte heuer erstmals das «Zwirbele» am Wümmetfäscht vor. Das Emmentaler Jodelchörli «Ämme-gruess», brachte nicht nur urchige Jodellieder, son-

dern auch das «Zwirbelirad» nach Högger. Der uralte Berner Brauch - das «Zwirbele» gehört zu den Glücksspielen, es wurde im 17. Jahrhundert im Emmental verboten. Erst im Jahr 1830 - zu Gotthelfs Zeiten wurde das «Zwirbele» zur Unterstützung der Armenhäuser wieder eingeführt. Heute gibt es im Emmental und im Luzerner Hinterland kaum eine Chilbi ohne



Der Frauenchor hat viele Gesichter: Patricia Augsburg und erfreulich wieder ein neues Gesicht: Alice Nkulikiyinka aus Ruanda.

Ohne Wümmet kein Fäscht!

Reger Betrieb herrschte in den Högger Rebbergen in den Tagen vor dem Wümmetfäscht. Eifrig wurden die Trauben gelesen. Im Gegensatz zum letzten Jahr wurden mengenmässig etwas weniger Früchte geerntet. Es gab viel Sonne, die Oechsle sind gut ausgefallen, was darauf hinweist, dass der Högger 2001 ein guter Jahrgang ist. Am Wümmetfäscht waren noch nicht alle Trauben gelesen. Ausstehend waren im Rebberg Riedhof die Sorte «Schiller». Und auch der Pinot Gris am Chilesteig muss noch gwümmet werden!

Text: Béatrice Christen

Fotos: Louis Egli und Béatrice Christen

Höggerin gewinnt Hauptpreis am Wümmetfäscht

Der Besuch des diesjährigen Wümmetfäschts hat sich für die Höggerin Monika Sacher gelohnt: Einen fabrikneuen Smart durfte die sympathische



Mehrere Högger Vereine boten attraktive Unterhaltung im Feszelt. Hier die Riegen des TV Högger bei ihrem Auftritt am Sonntagnachmittag.

Andy Zwicky von der Garage A. Zwicky AG übergab den Schlüssel für den Smart an Monika Sacher.



Die Emmentaler brachten das «Zwirbele-Rad» nach Högger an den Stand vom Frauenchor Högger. Das in Zürich nicht bekannte Glücksspiel fand Anklang, vor allem der selbstgebackene Lebkuchen.

«Zwirbelirad». Und die Högger «zwirbelten» nach Herzenslust. Es gab allerlei attraktive Preise wie Lebkuchen, Böllezöpfe und andere gluschtige Dinge zu gewinnen. Ob der Brauch des «zwirbeln» am Högger Wümmetfäscht zur Tradition wird, wird sich zeigen!



Auf Hochglanzpolierter Silberschmuck einer Berner Trachtenfrau.

Ski- und Snowboardverleih für die stadtzürcher Jugendlichen

In Zusammenarbeit mit lokalen Sportgeschäften vermietet das Sportamt der Stadt Zürich Wintersportausrüstungen an stadtzürcher Jugendliche. Der Sportfachhandel ist dabei für die Vermietung von Snowboards, Skier, Stöcken und Schuhen sowie für die Einstellung der Bindungen nach BfU-Richtlinien verantwortlich. Das Sportamt übernimmt die Administration und die Information der Kinder und Eltern.

Diese Zusammenarbeit bietet den Jugendlichen folgende Vorteile:

Die Sportausrüstung wird beim Sportgeschäft in Wohnortnähe abgeholt. — Die Bindungen werden individuell und nach Richtlinien der BfU eingestellt. Dadurch bleibt die Sicherheit gewährleistet. — Die Mietdauer kann ab 11 Tagen bis zur ganzen Saison gewählt werden (ab Dezember 2001 bis 20. April 2002).

Günstige Mietpreise

(exkl. Kautions Fr. 50.-)	11 Tage	Ganze Saison
Snowboard	Fr. 95.—	Fr. 175.—
Softschuhe	Fr. 35.—	Fr. 65.—
Skier (bis 35 kg)	Fr. 50.—	Fr. 85.—
Skier (bis 55 kg)	Fr. 60.—	Fr. 100.—
Skier (ab 55 kg)	Fr. 85.—	Fr. 155.—
Skischuhe Gr. 33–39	Fr. 29.—	Fr. 59.—
Skischuhe Gr. 40–46	Fr. 39.—	Fr. 89.—

Aufgrund der Taillierungen der Skier (Carving) ist nicht mehr die Skilänge, sondern das Gewicht (max. Auslösegewicht der Sicherheitsbindung) zur Preisbildung massgebend.

Snowboards werden an Schülerinnen und Schüler ab 3. Klasse abgegeben. Kinder können schon ab 1. Klasse Skiausrüstungen mieten. Anmeldeformulare sind bei den Klassenlehrerinnen und -lehrern, bei der Sportmaterialverwaltung, Ernastrasse 25, 8010 Zürich, Tel. 245 84 20 oder online unter www.sportamt.ch erhältlich. Letzter Bestelltermin ist der 16. November. Nach diesem Termin kann nicht mehr garantiert werden, dass das Gewünschte noch vorrätig ist.

Haben Sie schon eine Vorsorge mit Garantie?

Dazu mit Steuervorteilen! Dann wird Ihnen im Alter gut ergehen.

V.B. Krampera
Berater WL/CS-Gruppe
Telefon 341 13 10
8049 Zürich-Högger



Högger AerztInnen

Vorsorgen ist besser als Heilen

Wann habe Sie zuletzt Ihr Impfbüchlein kontrolliert?

Aktuell:
Praxis-Impfkampagne
Oktober bis Dezember 2001

Für Erwachsene, Betagte, Risikopersonen:

Grippe-Impfung

Für Betagte, Risikopersonen:

Pneumokokken-Impfung
(Lungenentzündung)

Für Jugendliche:

Hepatitis B-Impfung
(Leberentzündung)

Ihre Ärztin, Ihr Arzt berät Sie gerne beim nächsten Besuch.

TV Höngg: Zaubereien auf der Bühne

Vom Dreikäsehoch übers Mädchenalter zu den Frauen zeigten die Turnerinnen eine gelungene Show zum Thema Zauberei: Zauberstäbe, -hüte, -tricks und turnerisches Können wurde in sechs farbenfrohen Nummern auf der Wümmetfest-Zeltbühne dargeboten. Beim abschliessenden Finale erkannte man, dass über 100 Hönggerinnen und Höngger beteiligt waren.



Ballzauber der Gymnastinnen

Das **Muki-Turnen** unter der Leitung von **Silvia Joss** liess die Jüngsten mit ihrer Mutter oder ihrem Vater farbige Riesenblasen über dem Regenbogenfallschirm tanzen. Weil tüchtig mit dem Zauberstab gefuchelt wurde, verschwanden am Schluss alle unter dem Tuch.

Die Leiterinnen **Monica Meloni** und **Olivia Kronig** liessen ihre 1.- und 2.-Klässlerinnen als echte **Zauberer tanzen**. Zum ersten Mal einen Auftritt mit dem schwarzen Zylinder und Cape vor solch zahlreichem Publikum liess echte Nervosität aufkommen.

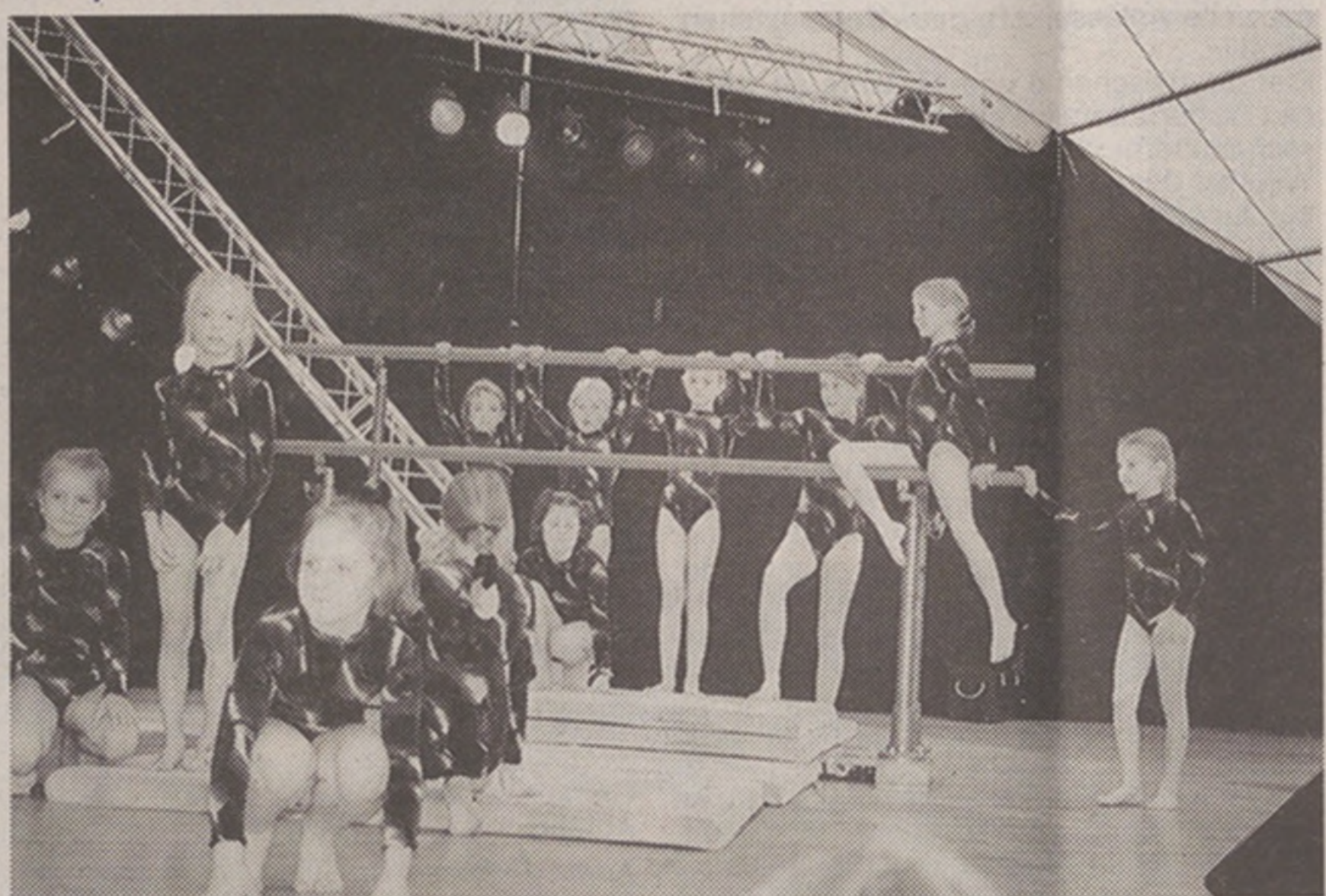
Anschliessend fegten die **Hexen** mit ihren Besen zu ungarischer Musik übers Parkett und erfreuten mit schö-



Die jüngsten Zauberer

nen Formationen. Ihre Leiterin **Hanni Rüegg** hatte für sie die Musik subtil interpretiert.

Die anfänglich als ausgelassene Schulmädchen auftretenden wurden echt zurückverzaubert: Am **Stufenbarren** zeigten die Geräteturnerinnen von **Lydia Pulfer** in synchronen Übungen



Turnen am Stufenbarren und am Boden

ihre Können in verschiedenen Schwierigkeitsstufen und taten den neuen Turndressen in edlem Blau alle Ehre.

Bei der fünften Nummer verwandelte die Gymnastik-Leiterin **Monika Dupenthaler** ihre Frauen in **Ballgymnastinnen**, die warfen, prellten, drehten und schlangen ohne Fehler – Abakadabra – und es folgte ein Aerobic-teil, was dem üblichen Turnen am Donnerstagabend eher entspricht.

Zum Schluss trat die **Allroundgruppe** auf: **Antonia Walther** erweckte verschiedene Gruppen zum Leben, die als Mummenschanz-Raupen krochen, sich beugten und wandelten

Räbeliechtli-Umzug in Wipkingen

Der Quartierverein Wipkingen führt am Samstag, 3. November zusammen mit dem Gemeinschaftszentrum Wipkingen den diesjährigen Räbeliechtli-Umzug durch.

Besammlug: 17 Uhr auf dem Pausenplatz des Schulhauses Letten, Ecke Rousseau-/Imfeldstrasse, 8037 Zürich. **Neue Route:** 17.30 Uhr Abmarsch durch Imfeldstrasse – Röschi-bachplatz – Kyburgstrasse – Rosengartenbrücke – Trottenstrasse Waidstrasse – Breitensteinstrasse – GZ Wipkingen.

Dort können die Kinder, nachdem sie das traditionelle Bireweggli erhalten haben (gestiftet von Wipkinger Geschäften), sich bei Sirup und Spiel (organisiert von der Pfadi Morgarten) bis zirka 20 Uhr vergnügen. Für die Eltern ist das Kafi geöffnet, und es wird Glühwein ausgeschenkt. Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung.

Quartierverein Wipkingen

oder mit Riesenbällen turnten oder Kondition mit dem Springseil demonstrierten.

Die Initiantin dieses Vorführblocks, **Lydia Pulfer**, führte durchs Programm und verriet auch, welcher Aufwand hinter dem Gesehenen steckt und dass immer wieder Freiwillige mit Begeisterung zu finden sein müssen.

Vreni Noli-Aisslinger, Infoko TV Höngg.

48. Zürcher Wein-Ausstellung

12 Schiffe, Landungsstege Bürkliplatz, Zürich
1.-15. November 2001

Super Tombola!

7000 tolle Sofortpreise:

jeweils 120, 24 oder 12 Flaschen

Wein, eine Wein-Flugreise

und Geschenkkartons!



www.expovina.ch

Mo - Fr 12 - 22 Uhr, Sa 10 - 22 Uhr, So 10 - 20 Uhr, Restaurants Mo-Sa bis 24 Uhr, So bis 22 Uhr

Höngger Bazar 2001

(LM) Ein reichhaltiges Angebot wartet auf Sie! Wir bieten Ihnen verschiedenste Möglichkeiten, bereits jetzt **Weihnachtsgeschenke** auszusuchen. Aber auch für Sie selbst haben die Bazarfrauen garantiert etwas parat. Wer müde vom Bazarbummel ist, erfrischt und stärkt sich in der **Bazarwirtschaft**. Sie unterstützen mit dem Erlös aus dem diesjährigen Bazar drei Projekte: Die Hauserstiftung – ein Altersheim in Höngg – die Gassenküche «Gelber Stern» von der Heilsarmee Zürich und das Jugend-Projekt: «Die Zukunft packen» in Albanien.

Wann? **Freitag, 2. November**, 16 bis 20 Uhr (mit Abendessen) und **Samstag, 3. November**, 10 bis 15 Uhr (mit Mittagessen). Wo? Im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg.

Auf Ihren Besuch freuen sich die Bazar-Arbeitsgruppen der reformierten Kirchgemeinde und der Frauenverein Höngg.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Samstag, 10. November, 13.45 Uhr
Restaurant Hirschen, Obfelden
1. Säuliämter Jass

Dienstag, 13. November, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg
12. Jass-Zirkel-Championship

Mittwoch, 14. November, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»,
Uitikon, 9. Dörfli-Jass

Christine Demierre

Betrifft:
Ein stabiler Wert
Kurz und schnelllebig ist sie, die heutige Zeit. Da ist man froh um stabile Werte wie Ihre Apotheke, die problemlose Anlaufstelle für Information und Beratung in allen Gesundheitsfragen.

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01-34176 46

Höngger Zauberkünstler-Ehepaar gewinnt erneut den 1. Preis



Christoph und Sabine Maurer, in Magierkreisen besser bekannt unter dem Künstlernamen «**Chris & Christina**», haben nun schon zum dritten Mal mit ihrer Darbietung «**Magie des Geistes**» den 1. Preis in der Sparte Mentalmagie gewonnen.

Die Show von **Chris & Christina** begeistert das Publikum immer wieder aufs neue. Mit verbundenen Augen steht Christina im Raum und erkennt Bilder, Gegenstände, persönliche Daten und Geschehnisse, die nur der betreffende Zuschauer wissen kann. Alles geht blitzschnell. Gedankenübertragung und Telepathie, ein Phänomen, das dieses Duo in Perfektion beherrscht.

Nachdem **Chris & Christina** bereits im Jahre 2000 sowohl beim schweizerischen wie auch beim österreichischen Magierwettbewerb den 1. Preis gewonnen haben (der «Höngger» berichtete darüber), verblüfften die beiden auch die deutschen Magierkollegen. An der Vorentscheidung des «**Magischen Zirkels von Deutschland**» gewannen sie am vergangenen Wochenende in Frankfurt zum dritten Mal den 1. Preis und qualifizierten sich somit für die grosse Endausscheidung im nächsten Jahr.

Chris & Christina treten an Hochzeits-, Geburtstags- sowie Firmenfesten auf. Für Unterlagen und Informationen: Telefon 01 341 45 40.

LIVE

dabei sein. Die Stadtpolizei Zürich sucht aufgestellte 20- bis 30-jährige Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer mit Berufsabschluss.

Interessiert? Coupon ausfüllen und einsenden an untenstehende Adresse oder per Fax 01/216 70 99.

Name: _____

Vorname: _____ Jahrgang: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Höngger4

Bestellen Sie mit diesem Coupon unsere Informations- und Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an unter Telefon 01/216 70 46 (Informationen ab Tonband unter Telefon 01/211 04 00) oder im Internet unter www.stadtpolizei.ch

Stadtpolizei Zürich



Personalwerbung
Postfach 2214
8021 Zürich

Willkommen in Höngg

Am Donnerstag, 25. Oktober, fand in Höngg der erste vom Quartierverein organisierte Neuzuzüger-Anlass statt. Über 60 Personen nahmen teil.

Marcel Knörr, Co-Präsident des Quartiervereines, informierte über die historischen Gebäude, die direkt an den Kirchenplatz angrenzen. Im Mittelalter teilte Höngg seine Kirche mit vielen umliegenden Gemeinden: So mussten am Sonntag die Kirchgänger von Ober- und Niederhasli, Regensdorf und Affoltern einige Stun-



Der Neuzuzüger-Anlass stiess auf grosses Interesse

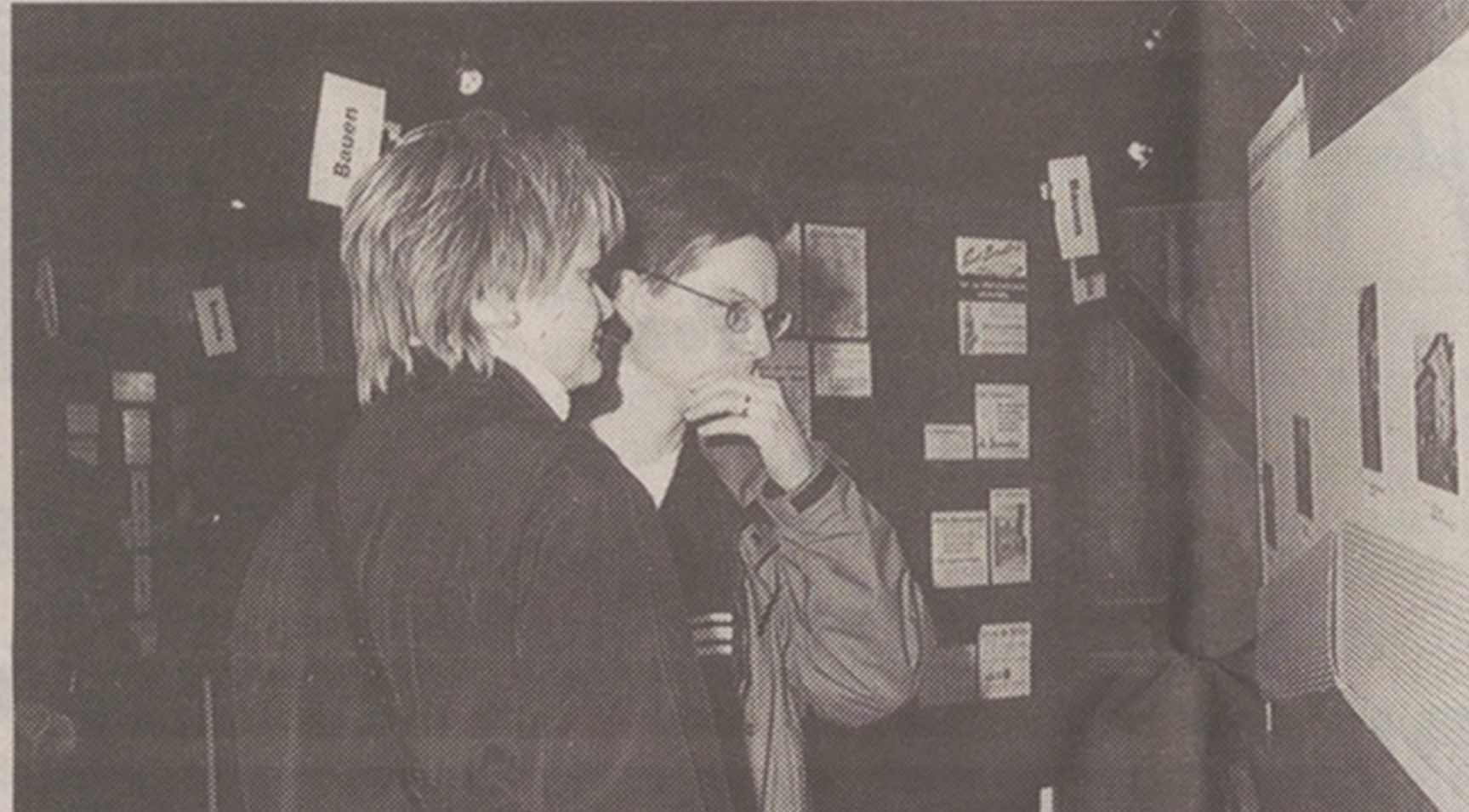
Das Waser Haus, benannt nach Regula Waser, die es 1730 als Landsitz benutzte, hat seit 1670 39 verschiedene Eigentümer erlebt. Heute sind in diesem Haus zwei Wohnungen untergebracht, wobei im Erdgeschoss des Architekturbüros noch Decken aus dem Jahre 1473 erhalten sind. Auch das Sonnegg-Haus darf auf eine längere Geschichte zurückblicken. Seit 1972 bietet die reformierte Kirchgemeinde Höngg dort Kurse und ein monatliches Mittagessen an. Mit einem Rundgang zum hinteren Teil der Kirche, von wo man einen wunderschönen Weitblick über die Stadt geniessen konnte, ging's hinauf zum Haus im Kranz. Das 1506 erbaute Haus wird heute als Ortsmuseum benutzt. Dort konnten die interessierten Gäste bei einem Rundgang durch die vielen Räume, die verschiedensten Vereine, die das Höngger Quartierleben bereichern, kennenlernen. Die



Ben mit seinen Eltern April und Marc Meschenmoser. Das Baby war mit 31/2 Monaten der kleinste Teilnehmer am Neuzuzüger-Anlass

den Weg für den Kirchbesuch in Kauf nehmen. Noch bis 1837 konnte der Abt des Klosters Wettingen die Wahl der Pfarrherren in Höngg mitbestimmen. Auch die Entstehungsgeschichte des ersten Schulhaus in Höngg war lang. Noch im Mittelalter hatte Höngg kein eigenes Schulhaus. 1641 wollten die Höngger endlich eine richtige Schule im Haus am Wettingertobel einrichten. Der Abt von Wettingen war jedoch strikte dagegen, da er befürchtete, dass eine Schule dem im Erdgeschoss eingelagerten Wein wegen den Erschütterungen nicht förderlich wäre. Erst nach seinem Tode im Jahre 1643 konnte die Schule in Betrieb genommen werden. 1820 musste das Schulhaus vergrössert werden. Heute befinden sich darin ein Kindergarten, ein Hort, Musikzimmer und zwei kleine Wohnungen.

Das Pfarrhaus — ein Riegelbau aus dem 16. Jahrhundert — wurde 1701 erweitert. Andreas Pestalozzi, der Grossvater von Heinrich Pestalozzi, amtierte 42 Jahre als Pfarrer in Höngg.



Die Ausstellung «Werbung einst» im Ortsmuseum fand bei vielen Neuzuzüger-ern reges Interesse. Ein Grund nochmals hinzugehen. Wer sich intensiv mit seinem Wohnquartier beschäftigen möchte, dem sei das Buch «Ortsgeschichte Höngg», Autor G. Sibling, empfohlen. Zu beziehen im Ortsmuseum oder bei der impuls Drogerie, Limmattalstrasse 186.

Ein Genuss war der musikalische Teil des Abends mit Liedern vorgetragen vom Männerchor Höngg, dirigiert von Christian Schmidt



Firmengründungen • Steuern • Revisionen • Buchhaltungen Beratungen
Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Bierling, Josef Hermann, geb. 1948, deutscher Staatsangehöriger, verwitwet von Bierling geb. Müller, Gerda Dorothea; Kürbergstrasse 1.

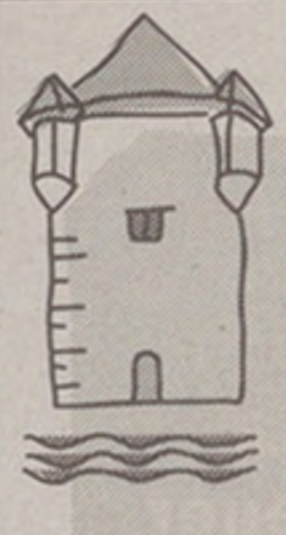
Bucher, Josef, geb. 1909, von Zürich und Hochdorf LU, verwitwet von Bucher geb. Doser, Gertrud; Kappenhühlweg 11.

Grimm, René Theodor, geb. 1947, von Rickenbach SO, Gatte der Grimm geb. Eggenschwiler, Maria Nelli; Geeringstrasse 61.

Keller, Walter, geb. 1923, von Zürich und Sarmenstorf AG, Gatte der Keller geb. Buzzetti, Clara; Imbisbühlstrasse 9.

Meier geb. Mosberger, Agnes Maria, geb. 1910, von Basel und Lupfig AG, verwitwet von Meier, Arnold; Kappenhühlweg 11.

Trenado geb. Lamprecht, Helene, geb. 1943, spanische Staatsangehörige Gattin des Trenado, Antonio Maria; Engadinerweg 17.



Ristorante La Torre

Hardturmstrasse 126
8005 Zürich
Überbauung
Limmat-West
Telefon 01/440 66 77
Fax 01/440 66 79
www.latorre.ch

Lo Chef consiglia

Insalata di fermentino con uovo
Nüsslisalat mit Ei

* 1/2 Portion Fr. 10.50
1/1 Portion Fr. 18.50

Insalata di fermentino con pancetta affumicata
Nüsslisalat mit geräucherter Speck

* 1/2 Portion Fr. 12.50

Fusilli ai carciofi freschi
Hausgemachte Teigwaren mit frischen Artischocken

* 1/2 Portion Fr. 16.50
1/1 Portion Fr. 22.50

****Taglierini ai tartufo bianco d'Alba**
Hausgemachte Teigwaren mit weissem Trüffel

* 1/2 Portion Fr. 29.50
1/1 Portion Fr. 39.50

Scaloppine ai tartufo bianco d'Alba con Taglierini
Kalbsschnitzel mit weissem Trüffel und hausgemachte Teigwaren

Fr. 58.50

Degustazione d'agnello alle erbe fresche con Taglierini
Zartes Lammfilet, Lammrücken und Lammkotelett an frischen Kräutern mit hausgemachten Teigwaren

Fr. 38.50

Entrecôte (South America) al burro aromatico con Taglierini
Entrecôte aus Südamerika an aromatischer Buttersauce mit hausgemachten Teigwaren

Fr. 42.50

* solo come antipasto
nur als Vorspeise

** saisonbedingt

Buon appetito La Torre Team

Preise inkl. MWSt. 7,6%

Akkordeon-Orchester Höngg

Am Sonntag, 18. November, um 16.30 Uhr, findet in der reformierten Kirche Höngg ein Konzert statt. Wir laden sie dazu herzlich ein.

Das Akkordeon-Orchester Höngg hat wiederum ein interessantes Programm für sie zusammengestellt. Die Spielerinnen und Spieler werden unter der Leitung von Heidy Bayer die in intensiver Probenarbeit einstudierten Musikstücke vortragen.

Das Spektrum der musikalischen Literatur umfasst eine breite Palette für Jung und Alt. Falls unser Konzert interessiert, bitten wir, sich dieses Datum in der Agenda einzutragen. Es lohnt sich!

Wir freuen uns, sie am Sonntag, 18. November in der reformierten Kirche Höngg begrüßen zu dürfen. Türöffnung 16.00 Uhr, Eintritt Fr. 10.— / Fr. 6.—.

RESTAURANTS



Wild mit Aromen!

Geniessen Sie bei uns raffinierte Wildgerichte. Kombiniert mit auserlesenen Weinen.

Voranzeige:

Rosa Tschudi

kocht über den Dächern von Zürich! Lassen Sie sich vom 13. bis 17. November 2001 von der berühmten Gourmet Metzgerei überraschen. Reservieren Sie heute noch Ihren Logenplatz.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01/271 64 60
Fax 01/271 66 03
E-Mail: info@neuewaid.ch

Sportverein Höngg

Meisterschaft Resultate vom 22. bis 28. Oktober

Aktive

Vetheim 1 — Höngg 1 4 : 3

Senioren und Veteranen

Grasshopper Sen — Höngg Sen 3 : 2

Höngg Sen — Galatasaray Sen 2 : 1

Junioren

Oerlikon A — Höngg A 0 : 7

Höngg B — Embrach B 4 : 3

Polizei C — Höngg C 3 : 0

Höngg Da — Barcelona D 0 : 3

Zürich-Affoltern D — Höngg Db 1 : 6

Höngg Ea — Schlieren E 7 : 6

Höngg Ea — Unterstrass E 5 : 8

Hakoah E — Höngg Eb fehlt

Höngg F — Seebach/Grassh. F 8 : 4

Rangliste

2. Liga, Gruppe 1

	Spiele	Tore	Pte.
1. FC Effretikon 1	10	27 : 8	26
2. SVL Megas Alex. 1	11	26 : 20	22
3. FC Blue Stars 1	10	23 : 10	21
4. FC Zeh.-Affoltern 1	11	27 : 26	19
5. FC Dübendorf 1	11	25 : 26	15
6. FC Glattbrugg 1	10	24 : 20	13
7. SV Höngg 1	11	18 : 22	13
8. FC Seuzach 1	11	17 : 21	13
9. FC O'winterthur 1	11	15 : 19	12
10. FC Kloten 1	11	12 : 19	12
11. SC Veltheim 1	11	19 : 24	10
12. FC Flurlingen 1	11	14 : 32	4



VIETNAM

vom 17. Oktober bis 18. November 2001

Auch dieses Jahr zaubern zwei vietnamesische Köche in unserer Küche. Schauen Sie ihnen in die Töpfe und kosten Sie die leichten würzigen Gerichte aus dem fernen Osten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Reservierung nehmen wir gerne entgegen unter Telefon 01 871 51 60.

MÖVENPICK
HOTEL
ZÜRICH-REGENSDORF

restaurants@movenpick-regensdorf.ch, www.movenpick-hotels.com

Öffentliche Veranstaltung

Bundesrat Kaspar Villiger

zu den finanzpolitischen Abstimmungsvorlagen, u.a.
Schuldenbremse und Kapitalgewinnsteuer
sowie über die
Rolle des Bundes zur Rettung des
SWISSAIR-Flugbetriebes

Gespräch mit dem Publikum und mit

Kathrin Martelli

Stadträtin, Departem.-Vorsteherin Tiefbau / Entsorgung

Martin Vollenwyder

Kandidat für Stadtrat und Stadtpräsidium

Andres Türlér

Präsident FDP Stadt Zürich und Stadtratskandidat

Freitag, 2. Nov. 2001, 18.00 Uhr, Apéro ab 17 h
Kongresshaus Zürich, Gartensaal, Claridenstrasse 3/5

FDP
Freisinnig-Demokratische Partei Zürich

FDP – Qualität für Zürich

www.fdp-zhstadt.ch

Gewaltfreie Selbstverteidigung
AIKIDO
Aikido Institut Höngg Roland Spitzbarth
4. Dan Aikikai Tokyo

Einführungskurse im Aiki-Dojo für Anfänger

Kommende 3 Samstage:
3., 10. und 17. November,
10.30 bis 12.30 Uhr
Im Aiki-Dojo am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 170

Keine Vorkenntnisse nötig
(Lockere Kleidung von Vorteil)
CHF 40.— / Doppellektion

Traditionelles Aikido

- Grundbegriffe kennenlernen
- Guten Stand entwickeln
- an Sicherheit gewinnen
- Körper / Geist-Koordination schulen
- Spass an Bewegung und Energieaustausch

Training durch
Roland Spitzbarth, 4. Dan
Telefon 079 350 15 66 oder
www.aiki-dojo.ch

AIKIDO
ist gewaltfreie Selbstverteidigung

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
01/3413797

Liegenschaftenmarkt

Heinrich Matthys
Immobilien AG

Der einfachste Weg
zu einer
tollen Wohnung:

**www.matthys-
immo.ch**

Telefon 01 341 77 30
Winzerstrasse 5
8049 Zürich

Schweizerin, pensioniert, alleinstehend,
sucht ruhige

1- bis 2-Zimmer- Wohnung

in Höngg. Miete per Monat bis Fr. 1000.—
Telefon 341 60 76

Zu vermieten per November

2 Autoabstellplätze

in kleiner Gemeinschaftsgarage,
Ackersteinstrasse 32

Interessenten melden sich zwischen
17 bis 19 Uhr, Telefon 01/342 40 11

Ältere Dame sucht in Höngg
jetzt oder später

Komfortwohnung

bis 45 m².

Telefon zur Zeit: 0049 211 5579701
oder 0079 754 45 49

2 Parkplätze zu vermieten

je Fr. 120.— pro Monat, im Parkhaus
Schärerwiese/Höngger Markt.

Hausverein Kieshalde, Hr. T. Salvisberg
Telefon 01 342 34 73

Gesucht

Lagerraum

zirka 20 m²

Telefon 079 449 74 01

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt

Gratis ☎ 0800 800 907 Gratis-Offerte

Räume Wohnungen Keller usw.

Hole Flohmarktsachen ab

Kaufe Antiquitäten

Telefon 01/3412935

Natel 079/405 26 00, M. Kuster



Trotz hoher Schulden geben die Linken und Netten mehr Geld aus, als Zürich hat. Die Folge: Die Stadt braucht immer mehr Geld. Das holt sie sich mit hohen Steuern und Abgaben vom Bürger. Hohe Abgaben und Gebühren vertreiben jedoch Firmen und gute Steuerzahler aus der Stadt und vernichten Arbeitsplätze.

Verantwortlich dafür ist der Filz aus Linken und Freisinnigen:

- Mit ihren Luxuseinrichtungen für mittellose Ausländer treiben sie die Sozialausgaben in die Höhe.
- Für überbeuerte Kulturbauten verschleudern sie Steuermillionen.
- Und sich selber hat der machtarrogante Stadtrat den Lohn erhöht, statt ihn zu senken, wie es das Volk an der Urne entschieden hat.

**Sicherheit
für Zürich:
SVP wählen.**

Das muss aufhören. Deshalb will die SVP die Steuern um 12 Prozent senken sowie die Abgaben- und Gebührenlast abbauen. Das macht Zürich als Wirtschaftsstandort wieder attraktiv, schafft neue Arbeitsplätze und sichert die Existenz der Bevölkerung.

SVP der Stadt Zürich.
Die wahre
bürgerliche Partei.
PC 80-21911-2
www.svp-stadt-zuerich.ch



Die Partei des Mittelstandes



Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

PADO

Swiss-Cosmetic

Doris und Paul Scherrer
Regensdorfstrasse 27
8049 Zürich
Telefon 01 342 90 70

- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Camouflage Make-up/Beratung
- Fussreflextherapie
- Schlankheits-Behandlung



Mut zu Farbe und Stil

- Profi Farb-, Stil- und Imageberatung
- Einzel- und Firmenberatungen
- Trendige Damenmode u. Accessoires
- Profi-Schminkkurse u. Frisuren-Styling

Mit eidg. Fachausweis, Mitglied FSFM
Anmeldung, Information und Ladenöffnungszeiten telefonisch

FARB-, STIL- UND IMAGEBERATUNG

SILVIA MEEUWSE • TEL. 01 / 341 63 71

Kinderballett
verschiedene Klassen Freitagnachmittag
rhythm. Gymnastik Rücken/Fitness
Dienstagsmorgen
Beiträge einiger Krankenkassen
Qualität Kursleiteranerkennung
Anmeldung: Monika Zehnder
dipl. Gymnastikpädagogin SBTG
mit Zusatzausbildung klassisches Ballett
Telefon 342 46 25

Praxis für Kinesiologie in Zürich-Höngg

- Prüfungsangst? • Konzentrationsschwierigkeiten? • Lampenfieber • Trauma? • Schmerzen? • Schlaflosigkeit? • Trauer? • Ängste? • Beziehungsprobleme? • Phobien? • Mangelndes Selbstwertgefühl?

Praxis für Kinesiologie
Arlane Müller-Senn
Dipl. Integrative Kinesiologin IKZ
Limmattalstrasse 122, 8049 Zürich
Tel. 01/340 19 86, info@kinesiologie4you.ch
www.kinesiologie4you.ch



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

TV+Video Reparatur-
Dienst
431 25 00 Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Erfreuliches vom 17. Zürcher Sport-Ferienlager

Vom 7. bis 13. Oktober fand das 17. Zürcher Sport-Ferienlager im Feriendorf Fiesch statt. Die Lagerleitung und das Sportamt der Stadt Zürich ziehen nach der Lagerwoche ein erfreuliches Fazit. 700 stadtzürcher Jugendliche erlebten auch dieses Jahr ein unvergessliches Sport- und Kulturprogramm. Zusammen mit gut ausgebildeten Leiterinnen und Leitern wurde das Lagerleben im Feriendorf zum intensiven Sport- und Spielerlebnis. Die diesjährige Lagerstimmung verhielt sich wie das warme Herbstwetter, sonnig und angenehm.

Die Lagerleitung und das Sportamt der Stadt Zürich blicken auf ein erfreulich schönes 17. Zürcher Sport-Ferienlager zurück. Die guten Wetter-

verhältnisse ermöglichten die optimale Durchführung zahlreicher In- und Outdoor-Kurse. Während einer Woche erlebten 700 stadtzürcher Jugendliche intensives Zusammenleben im «Feriendorf». Auch ausserhalb der Kurszeiten konnten die Jugendlichen ihr individuelles Freizeitprogramm aussuchen. Für die «rund um die Uhr» Betreuung waren ausgebildete freiwillige Leiterinnen und Leiter zuständig. So wie das Wetter, verhielt sich auch die Lagerstimmung. Eitler Sonnenschein zeigte sich gleichermassen auf den Gesichtern der Jugendlichen und Erwachsenen. Dank der Unterstützung durch die Hauptsponsoren FIFA, TCS Gruppe Zürich Stadt, UBS und Bank Sparhafen Zürich, konnte das diesjährige Sport-Ferienlager in Fiesch durchgeführt werden.

Sportamt der Stadt Zürich

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
TV Hifi Video Rötelsstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch